

Bildung für nachhaltige Entwicklung in Gelsenkirchen

Fortschrittsbericht



aGenda21
Zukunft in Gelsenkirchen gestalten



Inhalt:

I. Kurzbericht zur Weiterentwicklung seit der Erstauszeichnung 2008

II. Übersicht der Maßnahmen

III. Neue Maßnahmen

IV. Fortlaufende Maßnahmen

V. Abgeschlossene Maßnahmen

I. Kurzbericht:

Nicht erst seit der Auszeichnung als UN-Dekadenstadt ist Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) immer stärker in Gelsenkirchen verankert.

Im Folgenden werden vorwiegend Ergebnisse vorgestellt, welche im Rahmen der aGenda 21 und der Kreativwerkstatt entwickelt worden sind. Die vielen Aktivitäten zur BNE der verschiedenen Referate der Stadtverwaltung, der Bildungseinrichtungen (Kindergärten und Schulen) und außerschulischen Bildungsträgern können hier nicht wiedergegeben werden.

Im Folgenden werden aufgeführt:

- neue
- fortlaufende und
- abgeschlossene Maßnahmen

mit mittelbarem und unmittelbarem Bezug zur BNE. Weitergehende Informationen zu allen folgenden Ergebnissen sind teilweise dokumentiert in den beigegeführten Materialien und/oder unter: www.agenda21.info.

1. Strategischer Schwerpunkt der aGenda 21: Projektorientierung

Seit vor über zwölf Jahren der Agenda 21-Prozess in Gelsenkirchen mit einem einstimmigen Ratsbeschluss gestartet wurde, ist die Partizipation der Bürgerinnen und Bürger, unterschiedlichster Organisationen und Verbände sowie der Kirchen und der Wirtschaft ein wesentlicher Baustein. So ist in den letzten Jahren nach und nach von unten ein Netzwerk ganz unterschiedlicher Akteure gewachsen. Seine Wurzel hat es in den aktuell 15 Agenda 21-Arbeitsgruppen und in mehr als 60 Projekten sowie der Agenda 21-Werkstatt. Dabei wird zu verschiedenen Themen natürlich auch Arbeitsgruppen übergreifend kooperiert. Weitere Partner werden in die Arbeit eingebunden.

Dass in dieser Stadt nicht nur die thematischen Agenda 21-Arbeitskreise wirken, sondern auch durch Stadtteilarbeit das Thema Nachhaltigkeit „vor die Haustür gebracht“ wird, gilt als Modellfall.

Aufgrund der bisher geleisteten Arbeit wurde das aGenda 21-Büro immer stärker zu einer zentralen Anlaufstelle für Fragen der nachhaltigen Entwicklung, für Projektideen, Bürgeranregungen sowie Netzerkennung. Die erfolgreiche Mitwirkung der aGenda 21-Netzwerke bei der Entente Florale stellt einen Höhepunkt der bisherigen Arbeit dar. Öffentlichkeitswirksame und zur Nachahmung anregende Projekte und Aktivitäten führen zu einer hohen und positiven Medienresonanz. Die Arbeit der aGenda 21 hat bundesweit hohe Anerkennung erfahren und wurde durch viele Preise gewürdigt.

2. aGenda 21 und der kommunale Handlungsalltag

Zugunsten einer projektorientierten Ausrichtung der aGenda 21 wurde in Gelsenkirchen auf eine langwierige Leitbilddiskussion verzichtet; ebenso – auch aus Ressourcengründen – auf eine systematische Implementierung von Nachhaltigkeitskriterien und -instrumenten im kommunalen Handlungsalltag. Gleichwohl kann ein Prozess „von Nachhaltigkeitsprojekten zum Nachhaltigkeitsprinzip“ verzeichnet werden:

- ⇒ Bereits vor der aGenda 21 fanden auf Nachhaltigkeit orientierte Stadtentwicklungs- und Bürgerbeteiligungsprozesse statt und erlangen - unabhängig vom aGenda 21-Prozess - zunehmenden Stellenwert im kommunalen Verwaltungshandeln (z.B.: Stadtteilerneuerungsprogramme, Bündnis für Familien, Einrichtung der Ehrenamtsagentur).
- ⇒ Nachhaltige Stadtentwicklung im Sinne der Agenda 21 wurde zum städtischen Oberziel erklärt. Einige konkretisierende Ratsbeschlüsse (z.B. „Faires Beschaffungswesen“, UN-Millenniumsziele, Bildung für nachhaltige Entwicklung als Leitbild) konnten durch die aGenda 21 initiiert werden.
- ⇒ Die Bündelung von aGenda 21-Projekten und die damit verbundene Netzwerkbildung ermöglichen in zunehmenden Maße systematische, auf Nachhaltigkeit orientierte Prozesse in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und führen zu fruchtbaren Ergebnissen (z.B. Stadtteilwerkstätten, Bildungsoffensive Hassel, Kreativwerkstatt, Entente Florale).

3. Inhaltlicher Schwerpunkt der aGenda 21: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das Thema Bildung hat innerhalb der aGenda 21 seit Beginn einen hohen Stellenwert. Die Arbeitskreise „Schule“ und „Kinder“ widmen sich dem Thema direkt; weitere Arbeitskreise haben ihre Projekte und Aktivitäten thematisch an Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgerichtet. Bisher wurden sechs Bildungsprojekte der aGenda 21 durch die UN als offizielle Dekadenprojekte ausgezeichnet.

Inzwischen hat sich BNE zu einem Schwerpunkt entwickelt: Es entstanden übergreifende Kooperationen und Netzwerke, wie die Kreativwerkstatt mit derzeit rund 60 Netzwerkpartnern und das Natur- und Bildungsnetzwerk. Die Zukunftswerkstatt Hassel hat eine an BNE ausgerichtete Bildungsoffensive für den Stadtteil gestartet.

Durch einstimmigen Ratsbeschluss, in dem BNE zum Leitbild der Stadt erklärt wurde, erhielt die Verwaltung den Auftrag, die bisherigen Aktivitäten in diesem Bereich weiterzuentwickeln. 2008 wurde die Stadt Gelsenkirchen als erste Ruhrgebietsstadt und achte Stadt in Deutschland als Kommune der „UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

4. Weiterentwicklung in der BNE seit 2008

a) Fortschreitende Vernetzung

Die bereits vorhandenen Netzwerke Kreativwerkstatt, Bildungsoffensive Hassel, Färbergärten, Natur konnten nicht nur ausgebaut werden, sondern wurden engmaschiger miteinander verknüpft.

b) Das Netzwerk bewährt sich: Entente Florale

Im Jahr 2009 beteiligte sich Gelsenkirchen unter dem Motto "Farben einer Stadt" am bundesweiten Wettbewerb "Entente Florale". Dieser ist stark vom Konzept der Nachhaltigkeit und der BNE geprägt. Die Beteiligung am Wettbewerb wurde gemeinsam von der Stadt Gelsenkirchen, dem kommunalen Dienstleister GELSENDIENSTE und der aGenda 21 umgesetzt. Mit einer Ideenwerkstatt im Wissenschaftspark Gelsenkirchen, an der sich über 150 Menschen beteiligten, hatte der Wettbewerb begonnen. Über 30 Themenvorschläge wurden erarbeitet.

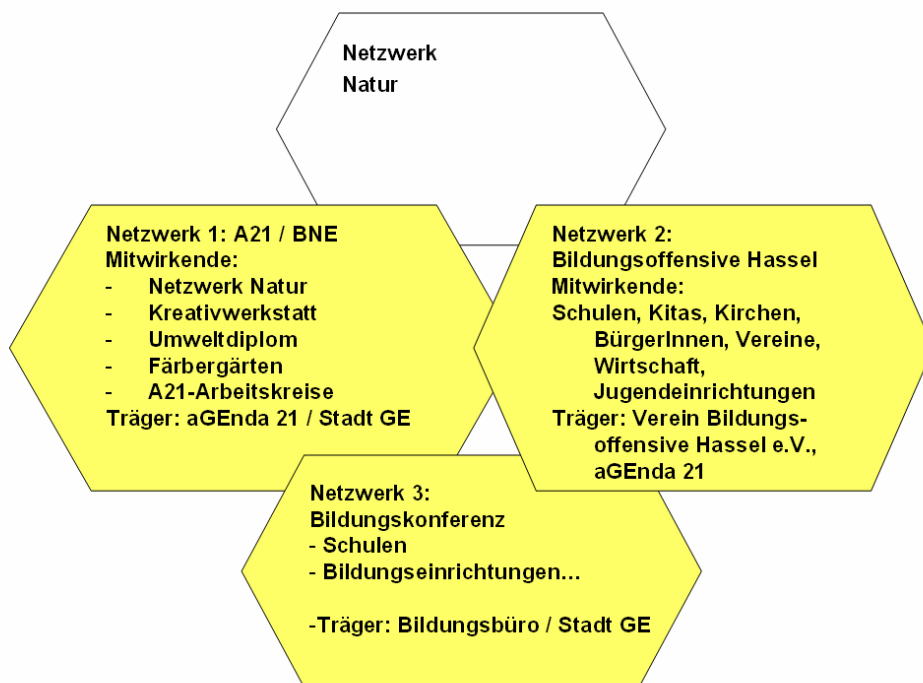
Die meisten wurden dann in den kommenden Monaten aus umgesetzt. An der offiziellen Auftaktveranstaltung zur Entente Florale nahmen über 200 TeilnehmerInnen aus allen gesellschaftlichen Bereichen teil. Umgesetzt wurden über 130 Projekte in allen Stadtteilen, davon über 40 Projekte mit direkter Ausrichtung auf Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Gelsenkirchens Beitrag wurde von einer Fachjury mit einer Silbermedaille ausgezeichnet. Zudem gab es den Sonderpreis „Andere begeistern“ für das UN-Dekadenprojekt „Färbergärten“. Die Jury ehrte damit die Leistungen der Stadt, der es gelungen ist in einer lebendigen Gemeinschaftsaktion von Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung, Politik und Wirtschaft den städtischen Raum mit Grün und Blumen zu gestalten.

Der Gelsenkirchener Beitrag zur Entente Florale dokumentierte deutlich die fortschreitende Vernetzung und Entwicklung der BNE in Gelsenkirchen (siehe auch unten).

c) Bildungskonferenz

Am 20. November 2009 lud die Stadt Gelsenkirchen zur 1. Gelsenkirchener Bildungskonferenz. Ziel war die Vernetzung aller Akteure der lokalen Bildungslandschaft, die gemeinsame Erarbeitung der künftigen Ausrichtung von Bildung und Erziehung und Kindern und Jugendlichen in Gelsenkirchen beste Bildungschancen und Zukunftsperspektiven zu ermöglichen. Die vier von der Unesco formulierten vier Dimensionen des Lernens (Lernen, Wissen zu erwerben; Lernen zu handeln; Lernen, mit anderen zu leben; Lernen für das Leben) sind auch die Leitlinien für Erziehung und Bildung in Gelsenkirchen und sollen bei den folgenden kommunalen Zielen Beachtung finden. Auf der Bildungskonferenz wurde angeregt, Inhalte und Methoden der BNE stärker in die zukünftige Arbeit zu integrieren.



II. Übersicht der Maßnahmen

1. Neue Maßnahmen

- Netzwerk: Bildungskonferenz
- Netzwerk / Projekt: Entente Florale und BNE
 - a) Entente Florale - Wettbewerbe
 - b) Entente Florale - Beteiligung von Kindergärten
 - c) Entente Florale - Vom Wildwuchs zum Nutzgarten
 - d) Entente Florale - Sprachförderung einmal anders
 - e) Entente Florale - Projektfortführung
 - f) Entente Florale - Film "Farben einer Stadt"
- Netzwerk / Projekt: Raumorientierter Bildungsserver
- Netzwerk / Projekt: Künstlersiedlung Halfmannshof
- Netzwerk: Beitritt dem Bündnis für biologische Vielfalt
- Projektgruppe: Färbergärten
- Projekt: ÖKOPROFIT Interkommunal 2008/2009
- Projekt: Natur-Erfahrungsort Hof Holz
- Projekt: Medienredaktion spinxx
- Projekt: Gelsenkirchener Schüler/innen spinxxen
- Projekt: Ückendorf erleben - Gelebte Internationalität
- Projekt: Solarprojekt Sonnenklar
- Projekt: SolarCup / solare Pumpenbewässerung von Grünflächen (Südafrika)
- Projekt: "Ich schenk' dir Zeit" - Der etwas andere Adventskalender der aGEnda 21
- Projekt: "Es geht doch! - Sozial und ökologisch Wirtschaften in der Region"
- Projekt: Sei ein Held in deiner Welt - Gerdas Helden-Urkunde
- Projekt: Opera School Gelsenkirchen
- Projekt: Trag dein Licht weit hinaus
- Projekt: Färber-Fibel
- Projekt: Local Heroes / Dorf der Farben
- Projekt: Der Wald ist voller Wörter

2. Fortlaufende Maßnahmen

- aGEnda 21-Büro
- Netzwerk: Zukunftswerkstatt 50plus
- Netzwerk: Bildungsoffensive Hassel e.V.
- Netzwerk / Projekt: Kreativwerkstatt für Kinder und Jugendliche
- Netzwerk: Arbeitskreis Natur als Bildungsnetzwerk
- Netzwerk: Gelsenkirchener Färbergärten (TWIN-Projekt: "Seven European Gardens")
- Stadtteil-Arbeitskreis: Runder Tisch Schalke
- Stadtteil-Arbeitskreis: Zukunft in Hassel
- Arbeitskreis: aGEnda 21-Werkstatt
- Arbeitskreis: Frauen- und Mädchenforum / Projektgruppe Lila Salon
- Arbeitskreis: Lebensraum Stadt
- Arbeitskreis: Kinder und Jugendliche
- Arbeitskreis: Natur und Landschaft
- Arbeitskreis: Konsum und Lebensstile
- Arbeitskreis: Schule und Bildung
- Arbeitskreis: Verkehr
- Projektgruppe: Filmstadt Gelsenkirchen
- Projektgruppe: Baustelle 2010
- Projektgruppe: Nachhaltiger Tourismus
- Projekt: Gelsenkirchener Kaffee
- Projekt: Schülerfirma MehrWert
- Projekt: Innovationsspiel Jugend denkt Zukunft
- Projekt: NaKuTe-Galerie / Projekt des Referates Umwelt der Stadt Gelsenkirchen
- Projekt: Gelsenkirchener Umweltdiplom des Referates Umwelt
- Projekt: KUZ – KinderUmweltZeitung

3. Abgeschlossene Maßnahmen:

- Netzwerk: Regionaltreffen zum Thema Konsum und Lebensstile
- Netzwerk: Stadtteil-Arbeitskreis Forum Erle
- Projekt: Privathaushalte (er)leben aGEnda 21
- Projekt: Einkaufsbegleiter - "Mahlzeit"
- Projekt: Kochbuch "Lecker Gelsenkirchen"
- Projekt: Gastronomie-Gütesiegel "Lecker Gelsenkirchen"
- Projekt: Von Hexen, Engeln und anderen Kämpferinnen
- Projekt: aGEnda 21-CD - Tolerant, global, lokal...
- Projekt: ÖKOPROFIT - Kosten senken durch Umweltschutz
- Projekt: aGEnda 21-Tipps für Nachhaltigkeit zu Hause
- Projekt: SolarCUP - Gelsenkirchen sucht Fußballstars
- Projekt: Die Radkarte für den GENauen Blick
- Projekt: Ausbildungspatenschaften - Jugend mit Zukunft in Gelsenkirchen
- Projekt: Straßenmagazin Uhu
- Projekt: aGEnda 21-Leitfaden zur nachhaltigen Wohnumfeldplanung
- Projekt: Gemeinsam – Mal- und Sprachenheft für Kinder, Eltern und ErzieherInnen
- Projekt: Kinderrechtsbroschüre
- Projekt: (Um-)Weltsponsorenlauf SOLidAR21
- Projekt: (Um-)Weltsponsorenlauf SOLidAR21 2003
- Projekt: Zweite Eine-Welt-Solaranlage am Busbahnhof
- Projekt: Verbesserung der Lebensbedingungen in der argentinischen Puna
- Projekt: aGEnda 21-Kindergarten
- Projekt: Regen auf neuen Wegen
- Projekt: GEzeigt – Kinderstadtführungen
- Projekt: Klimastaffel 2004 - Gelsenkirchen zeigt seine Sonnenseiten
- Projekt: Wasserzeichen in Gelsenkirchen - Multivisionsschau des BUND
- Projekt: aGEnda 21-Denkmäler
- Projekt: Kinderexkursionen "Von der Kohle zur Sonne"
- Projekt: Buch "Natürlich ! Gelsenkirchen – Exkursionen & Naturerleben in der Großstadt"
- Projekt: Global Village - Erlebnisraum für Natur und Kultur

III) Neue Maßnahmen

Netzwerk: Bildungskonferenz

Am 20. November lud die Stadt Gelsenkirchen zur 1. Gelsenkirchener Bildungskonferenz ein. Ziel war die Vernetzung aller Akteure der lokalen Bildungslandschaft, die gemeinsame Erarbeitung der künftigen Ausrichtung von Bildung und Erziehung und Kindern und Jugendlichen in Gelsenkirchen beste Bildungschancen und Zukunftsperspektiven zu ermöglichen.

Gemäß der Geschäftsordnung der Bildungskonferenz sehen die Stadt Gelsenkirchen und das Land Nordrhein Westfalen mit der Unterzeichnung des "Kooperationsvertrags zur Entwicklung eines Bildungsnetzwerkes in der Region Gelsenkirchen" den gemeinsamen Willen und die gemeinsame Verantwortung zur Gestaltung einer zukunftsorientierten Bildungslandschaft. Gelsenkirchen und NRW nehmen sich damit in die Pflicht, die Menschen in ihrer Region durch eine fundierte Bildung und Ausbildung auf die Ansprüche des 21. Jahrhunderts so vorzubereiten, dass sie eigeninitiativ und selbstverantwortlich ihr persönliches und berufliches Leben gestalten können. Die Komplexität der Anforderungen bedarf jedoch des abgestimmten Zusammenspiels aller an Bildung beteiligten Akteure.

Die vier von der Unesco formulierten vier Dimensionen des Lernens (Lernen, Wissen zu erwerben; Lernen zu handeln; Lernen, mit anderen zu leben; Lernen für das Leben) sind auch die Leitlinien für Erziehung und Bildung in Gelsenkirchen und sollen bei den folgenden kommunalen Zielen Beachtung finden. Auf der Bildungskonferenz wurde angeregt, Inhalte und Methoden der BNE stärker in die zukünftige Arbeit zu integrieren.

Netzwerk / Projekt: Entente Florale und BNE



Im Jahr 2009 beteiligte sich Gelsenkirchen unter dem Motto "Farben einer Stadt" am bundesweiten Wettbewerb "Entente Florale". Dieser ist mittlerweile stark auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Die Beteiligung am Wettbewerb wurde gemeinsam von der Stadt Gelsenkirchen, dem kommunalen Dienstleister GELSENDIENSTE und der aGenda 21 umgesetzt.

Mit einer Ideenwerkstatt im Wissenschaftspark Gelsenkirchen, an der sich über 150 Menschen beteiligten, hatte der Wettbewerb begonnen. Über 30 Themenvorschläge wurden erarbeitet. Die meisten wurden dann in den kommenden Monaten umgesetzt.

An der offiziellen Auftaktveranstaltung zur Entente Florale nahmen über 200 TeilnehmerInnen aus allen gesellschaftlichen Bereichen teil. Kleingärtner, Erzieherinnen,

Künstler, Mittelständler und Politiker, alle trafen sich an diesem Ort. In einer von Ideen geladenen Atmosphäre und von interessanten Gesprächen geprägten Runde spielte das Eröffnungsprogramm mit dem Bewerbungsmotto "Farben einer Stadt". Neben grundsätzlichen Worten von Prof. Karl-Heinz Petzinka (THS) und Oberbürgermeister Frank Baranowski verzauberten die vielfältigen Kunst- und Kulturbeiträge das Publikum: die Klangfarben der OperaSchool, eine Performance mit Claudia Lüke und Partner, die Kochinszenierung von Heinrich Wächter und einiges andere mehr.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden 40 Müllsammelfahrzeuge als rollende Werbeflächen und 130 "Citylight"-Leuchtwerbungen im gesamten Stadtgebiet eingesetzt.

Es gab Banner beim Ruhrmarathon, Fahnen an öffentlichen Gebäuden, Plakate und Flyer in allen Schulen, Kitas und vielen Einrichtungen & Geschäften, ein Webauftritt mit 80 tagesaktuellen Berichten und umfangreicher Bild- und Pressedokumentation, eine Ergebnis-Broschüre und den Film zur Entente Florale.

Umgesetzt wurden über 130 Projekte in allen Stadtteilen, davon über 40 Bildungsprojekte und 23 Projekte der Wirtschaft.



Gelsenkirchens Beitrag wurde von einer Fachjury mit einer Silbermedaille ausgezeichnet. Die Jury ehrte damit die Leistungen der Stadt, der es gelungen ist, in einer lebendigen Gemeinschaftsaktion von Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung, Politik und Wirtschaft den städtischen Raum mit Grün und Blumen zu gestalten. Zusätzlich erhielt Gelsenkirchen vom Bundesverband Zierpflanzen einen Sonderpreis für die Färbergärten im Schulbauernhof Ziegenmichel.

a) Entente Florale - Wettbewerbe



Bürgerinnen und Bürger für die Teilnahme an der Entente Florale zu faszinieren, dies war ein wichtiger Schwerpunkt der Gelsenkirchener Bewerbung. Was lag näher, als eine Reihe von spannenden Wettbewerben ins Leben zu rufen. Für jeden sollte etwas dabei sein. So wurde der schönste Taschengarten gesucht. Ein liebevoller, bunter Garten, der nur eine Bedingung erfüllen musste: Er musste transportabel sein. Über 40 Gärten wurden auf

dem großen Fest der Städtepartnerschaften im Mai am Bahnhofsvorplatz präsentiert.

Der Sieger bestach durch Witz und Originalität: Zwei Jungen hatten einen Badmintonschläger mittels Schlauchpflanze und Sonnentau zu einer ökologischen Fliegenklatsche umgestaltet. Ende Juni wurden auf dem "Kunstmarkt Schloß Berge" die Sieger der Wettbewerbe "Balkonien", "Baumgeschichten" und "Mein Traumgarten" ausgezeichnet. Die Beteiligung übertraf alle Erwartungen - fast 300 Bewerbungen gingen zu diesen Wettbewerben ein. Darunter alleine 170 kleine, gemalte Kunstwerke von Kindern bis zehn Jahren. Manche Kitas und die Michael-Ende-Schule reichten sogar großformatige Gruppenarbeiten ein. Interessant auch zu sehen, mit welchen Inhalten Kinder ihren ganz persönlichen Traumgarten gestalten würden. Nicht der Fantasie entsprungen, sondern bereits Realität, dies war die Voraussetzung für den Wettbewerb "Balkonien". Fast 20 GelsenkirchnerInnen hatten keine Scheu und stellten der Jury ihr ganz persönliches Paradies vor. Die Spannweite ging dabei von künstlerisch gestalteten Terrassen bis hin zu ökologisch ausgerichteten Balkonen. Die Auswahl der Preisträger fiel der Jury sicherlich nicht leicht, doch die Auslobung diverser Sonderpreise ließ keine Ungerechtigkeiten aufkommen. "Als kleiner Junge hat mein Vater einen Baum für mich gepflanzt, mit dem ich alt geworden bin." Viele solcher bewegender Erzählungen wurden zum "Baumgeschichten-Wettbewerb" eingereicht. Oftmals ging es dabei auch um die Rettung eines Baumes vor der Motorsäge. Viele gestifteten Sach- und Geldpreisen konnten an die Gewinner aller fünf Wettbewerbe ausgeschüttet werden. Besonders interessante Preise gingen dabei an einen, von Gelsendienste und der aGEnda 21 ausgelobten Schul- und Kitawettbewerb zum sehr weit gefassten Thema "Ökologie". Hier zeigten im Besonderen die Kitas, welche Kreativität, Ausdauer und welch fundiertes Fachwissen vorhanden ist. Vom Aufbau eines Mädchengartens und der Bepflanzung eines Teiches, bis hin zur Entwicklung eines ökologisch-pädagogisch orientierten Sprachförderprogramms reichte die Spannweite der Bewerbungen.

b) Entente Florale – Beteiligung von Kindergärten



Die Zukunft der Stadt liegt in den Händen der kommenden Generationen. Um diese Herausforderungen meistern zu können, spielt eine integrative, hochwertige und nachhaltige Bildungsarbeit eine zentrale Rolle. Nur so

können die "Zwerge" von heute auf eine sich wandelnde Welt vorbereitet werden. Dass diese Bildungsarbeit in Gelsenkirchen zudem auch ein ganz besonderes Augenmerk auf sinnliche Erfahrungen im Umgang mit der Umwelt legt, zeigt sich an den vielfältigen Beiträgen zur Entente Florale aus Kitas und Schulen. Rund 25 Projekte sind in die Entente Florale mit eingeflossen. Mit dabei waren städtische Kitas, konfessionell gebundene Kindergärten, Grund- und Förderschulen. Dauerhafte Begrünungsaktionen bildeten einen Teil der Projektideen. Von der Anlage eines Barfußparcours bis hin zum Bau von Kräuterspiralen und Weidentipis reichte dabei die Spannweite der Projektideen. Wichtig, bei der Umsetzung der Bepflanzungen

waren die Kinder und Jugendlichen immer mit eingebunden. Hierbei konnten sie ihre motorischen Fähigkeiten verbessern, in der Gruppe mit anderen Kindern, den Eltern und ErzieherInnen Teamarbeit erleben und ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln. Aus Erfahrungen früherer Projekte hat sich gezeigt, dass Kinder zu einem Garten, den sie selbst angelegt haben, ein viel intensiveres Verantwortungsbewusstsein entwickeln.

c) Entente Florale - Vom Wildwuchs zum Nutzgarten



Ein besonders ehrgeiziges Gartenprojekt hat sich die Städt. Kindertageseinrichtung für Kinder an der Niefeldstraße zu Eigen gemacht. Aus einem wilden, ungenutzten Areal soll auf Dauer ein großer Nutzgarten werden. Verschiedene Obst- und Gemüsesorten sollen gepflanzt und geerntet werden. Zubereitung und Verzehr der Produkte runden den ganzheitlichen Erfahrungs- und Lernprozess ab. Der sorgsame Umgang mit diesen wertvollen Ressourcen wird den Kindern erst in ihrem täglichen Erleben bewusst. Auch hier sind Kooperationen mit den Eltern und BewohnernInnen des Stadtteils sowie örtlichen Vereinen Teil des Projektes. Dass die Anlage eines solchen pädagogisch-ökologisch sinnvollen Gartens ein Prozess von Jahren ist, zeigt auch der Ev.

Markuskindergarten in Hassel. Hier sind im Laufe der letzten Jahre immer wieder neue Gartenelemente in den Außenbereich der Einrichtung integriert worden. Kräuterspirale, Blumenbeete und Kletterbäume gehören dazu. Im Rahmen der Entente Florale wurde nun ein Weidentipi angepflanzt. In einer von viel Schweiß und Spaß begleiteten Nachmittagsaktion pflanzten Kinder, Eltern und Erzieherinnen gemeinsam diesen neuen Erlebnisraum. Fachliche Betreuung, sowie eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit stand - wie bei allen anderen Projekten auch - jederzeit abrufbar bereit.

d) Entente Florale – Sprachförderung einmal anders



Neben Bepflanzungsideen standen weitere ganz unterschiedliche Kita-Projekte zur Umsetzung an. Die Kita Leithestraße hat dabei unter dem Motto "Der Wald ist voller Wörter" ein wegweisendes Sprachförderungskonzept in Kooperation mit dem Landesbetrieb Wald und Holz in die Entente Florale mit eingebracht. Waldpädagogische

Maßnahmen, verwirklicht im spannungsreichen Industriegelände Rheinelbe, stehen hierbei im Vordergrund. Begonnen vor rund sieben Jahren, zeigt sich exemplarisch an diesem Projekt auch die langfristige Laufzeit vieler Ideen und Projekte. Neue Impulse können diesen Prozess befruchten und immer wieder neu in Gang bringen.

e) Entente Florale – Projektfortführung



Ein halbes Jahr Entente Florale - in Gelsenkirchen hat dies gereicht, um über 130 Projekte zu starten. Gut 90 Prozent sind davon bereits ausgeführt worden. Doch Gelsenskirchens Leitgedanken der Nachhaltigkeit wären nicht umgesetzt, wenn die Entente Florale nun nach dem Ende der Jurybegehung Mitte Juli abgeschlossen wäre.

Die Jurybegehung setzt lediglich ein Komma, keinen Punkt. Zum einen ist das Gros der realisierten Projekte langfristig und nachhaltig angelegt und weist auch in Zukunft einen regelmäßigen Pflege- und Beratungsbedarf auf. Dazu haben sich die Stadt und Gelsendienste bereit erklärt. Zum anderen sind einige Projekte so umfangreich und langfristig angelegt, dass das erste halbe Jahr komplett für die Vorbereitungen veranschlagt wurde.

f) Entente Florale – Film "Farben einer Stadt"

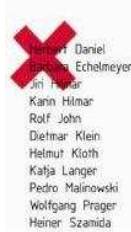
Im Rahmen der Entente Florale ist ein 15-minütiger Film über Gelsenskirchens Beitrag zum bundesweiten Wettbewerb entstanden. Der Film ist auf große Begeisterung und Nachfrage gestoßen und wurde von Gelsenskirchenern voller Stolz an Verwandte und Bekannte weltweit verschickt. Der kurzweilige Streifzug durch die Stadt verdeutlicht, dass sich Natur und Mensch die Stadt als Lebensraum zurückgeholt haben, ohne die industriellen Wurzeln zu verleugnen. Auf die "Stadt der tausend Feuer" mit ihren Fördertürmen und Hochöfen sind viele noch stolz. Doch das Stadtbild bestimmen sie nicht mehr. Gelsenkirchen ist bunter und vielfältiger geworden.

Netzwerk / Projekt: Raumorientierter Bildungsserver

In Zusammenarbeit mit Schülern und Lehrern, sowie einer möglichst großen Zahl weiterer Akteure in den Stadtteilen, soll ein raumorientierter Bildungsserver für Gelsenkirchen im Internet aufgebaut werden. Auf diesem finden die Nutzer nach Örtlichkeiten und über eine Themeneingabe räumlich verortete Bildungsorte im gesamten Stadtgebiet. Zu den einzelnen Lernorten finden sich standardisierte Basisinformationen, genauso wie detaillierte und in die Tiefe gehende Angaben, die einem ständigen Aktualisierungsprozess unterzogen werden. Die Informationen des Bildungsservers dienen Lehrern, Erziehern, Trägern freier Bildungseinrichtungen, aber auch Eltern und Schülern dazu, das umfassende Angebot über Lernorte zu den verschiedensten Themen ohne langwierige Recherche aufzufinden und nutzen zu können. Zusätzlich trägt ein solches, sich stets weiterentwickelndes Kompendium

dazu bei, den Vernetzungs- und Nachhaltigkeitsgedanken weiter zu fördern und zu entwickeln. Zudem ist in einer späteren Entwicklungsphase eine Städte übergreifende Zusammenarbeit möglich und gewünscht.

Projekt / Netzwerk: Künstlersiedlung Halfmannshof



Ein Bauernanwesen in eine Künstlersiedlung umzufunktionieren, war schon Anfang der 1930er Jahre eine verwegene Idee. Die damaligen Verantwortlichen schafften es trotzdem. Seit 1931 wohnen und arbeiten Künstlerinnen und Künstler der

unterschiedlichsten Disziplinen neben- und miteinander. 1945 wurde die Künstlersiedlung Halfmannshof als eingetragener Verein gegründet. Die mannigfaltigen künstlerischen Impulse der Gemeinschaft erlangten große Aufmerksamkeit bundesweit. Gleichzeitig wurde sie zum Ort von Ausstellungen, Konzerten oder Lesungen, die in der Ausstellungshalle seit 1956 stattfinden. Permanent rücken neue Künstlerinnen und Künstler nach, finden Ausstellungen und Präsentationen von interessanten Gästen statt und geben dem Hof und der Kunstszene neue Impulse. Die Künstlersiedlung Halfmannshof übernimmt im Süden Gelsenkirchens, genau zwischen den Städten Essen und Bochum und der das gesamte Ruhrgebiet verbindenden Autobahn A40 gelegen, eine wichtige Kunst vermittelnde Rolle. Die parkähnliche Rundhofanlage mit zentraler großer Wiese, eingerahmt von den Künstlerhäusern, Ateliers und einer Ausstellungshalle, bietet dem Betrachter ein idyllisches Bild. Auf dem Hof ansässig sind derzeit folgende Kunst- und Kunsthandwerksdisziplinen: Zeichnung und Grafik, Malerei und Skulptur, Keramik, Buchkunst und Fotografie. Die elf Künstlerinnen und Künstler engagieren sich im Verein, stellen beständig eigene neue Arbeiten vor und laden in langjähriger Tradition Gastkünstlerinnen und Gastkünstler aus dem Ruhrgebiet und international ein.

Die Künstlersiedlung Halfmannshof ist seit 2009 Netzwerkpartner der Kreativwerkstatt und bietet erstmals Kurse im Jahresprogramm 2010 an. Außerdem gelang hier die Vernetzung und Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Färbergärten. 2010 findet ein künstlerischer Färberworkshop mit Schulen statt. Dazu wurden "Färberkisten" mit Grundmaterialien zusammengestellt. Außerdem arbeitet man an der Gestaltung des "Local Heroes"-Tages und dem Sommerfest "Tanz der Farben" 2010 zusammen.

Netzwerk: Beitritt dem Bündnis für biologische Vielfalt

Die Stadt Gelsenkirchen ist mit Beschluss des Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz am 04.05.2010 und der Unterzeichnung der Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ dem kommunalen „Bündnis für biologische Vielfalt“ beigetreten. Neben den Maßnahmenbereichen "Grün- und Freiflächen im Siedlungsbereich", "Arten- und Biotopschutz" und "Nachhaltige Nutzung" gehört dazu die Bewusstseinsbildung und Kooperation". Hier leistet Gelsenkirchen Beiträge zur Bewusstseinsbildung über die Zusammenhänge zwischen der Erhaltung der biologischen Vielfalt im urbanen Raum und einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung und Kulturlandschaftspflege auch im

ländlichen Raum. Die Stadt unterstützt kommunale Nachhaltigkeitsprozesse und beteiligt die Bürgerschaft an Maßnahmen zum Natur- und Klimaschutz. Zudem verstärkt sie die Bildungsarbeit und das Informationsangebot zur biologischen Vielfalt vor Ort, z.B. durch Waldkindergärten, Schulgärten und Naturlehrpfade in städtischen Grünanlagen.

Projektgruppe: Färbergärten



Die Projektgruppe wurde im Herbst 2009 neu gegründet. Im Herbst 2009 hat sich die Projektgruppe Färbergärten gegründet. Ziel ist die Vernetzung der in Gelsenkirchen und darüber hinaus im Themenfeld aktiven Personen, Gruppen und Einrichtungen und das Voranbringen des Färbernetzwerkes.

Angedacht ist das Thema in die Schul-Lehrpläne zu integrieren. Erfolg versprechend erscheinen außerschulische Lehrer-Fortbildungen und

niederschwellige Zugänge. Vorträge brauchen aber unbedingt die unmittelbare konkrete Anwendung, damit das erlernte Wissen nicht verpufft. Die Gruppe überlegt, Richtlinien für Schulen zu erstellen (in welchen Fächern können in welchen Klassen Färbergärten-Themen behandelt werden, z.B. Kunst, Chemie, Biologie, Textilkunde, ...).

Zunächst arbeitet die Projektgruppe an einer Broschüre, die grundlegende Informationen zum Thema bündelt. Die Broschüre wird auch Grundlage für eine Homepage und ein Info-Faltblatt sein. Die Broschüre mit 16-20 Seiten soll u.a. folgende Themen enthalten: Interkulturelles, generationenübergreifendes Arbeiten; "Große bringen Kleinen was bei"; Multiplikatorenausbildung bei Kindern; geschlechts- und rollenspezifisches Verhalten; Produktpalette und Einsatzbereiche; Kunst als Zugriff auf schwierig zu transportierende Inhalte; wirtschaftliche Zusammenhänge und Chancen (vom Minijob zum Handwerk); Arterhalt, Biodiversität, Erhalt eines möglichst breit gefächerten Gen-Pools; Pädagogik / Erziehung; naturwissenschaftliche + künstlerische Bildung; (finanzielle) Fördermöglichkeiten; Kreativität; Möglichkeiten der Einbringung in die Lehrpläne; Nachhaltigkeit und Agenda 21.

Sehr wichtig sind auch die Finanzierung und die Erschließung von Fördermöglichkeiten. Texte der Broschüre können hier als Bausteine eingesetzt werden und die Antragserstellung erleichtern. Die Teilnehmer sehen sich zurzeit noch als "Lehrlinge" und müssen in die Thematik eingearbeitet werden.

Projekt: ÖKOPROFIT Interkommunal 2008/2009



Im Dezember 2009 ging der bereits vierte Durchgang des interkommunalen ÖKOPROFIT-Projekts der Städte Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne erfolgreich zu Ende. Das Umwelt- und Klimaschutzprojekt zeigt Betrieben, wie sie Energie sparen, Abfall vermeiden und weitere Einsparpotenziale nutzen können. Da weniger Energie auch

weniger Kosten und weniger Kohlendioxid bedeutet, haben alle etwas von diesem Programm: die Betriebe selbst, die beteiligten Städte und Regionen, die dort lebenden Menschen - und die Umwelt. Die Bilanz der 20 Teilnehmer fiel durchweg positiv aus: Fast 129 erfolgreich umgesetzte Ideen für mehr Umweltschutz im Betrieb und jährliche Einsparungen von fast 1,65 Mio. Euro sind zu vermelden. Durch die Reduzierung des Energieverbrauchs um 7,8 Mio. kWh wird der CO₂-Ausstoß der Unternehmen um 3.700 t pro Jahr reduziert. Weiterhin werden ca. 131 t Abfall und 22.075 m³ Abwasser vermieden. Wie erfolgreich ÖKOPROFIT ist, zeigt sich auch daran, dass (auf dieser Veranstaltung auch der) NRW-weit bereits der 1000. ÖKOPROFIT-Betrieb ausgezeichnet wurde. Ein gemeinsames Ziel eint die 1.000 Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen: Die Umwelt zu schützen und gleichzeitig ihre Betriebskosten zu senken. Sie haben mit viel Engagement Ideen entwickelt, um vor Ort in zum Teil erheblichen Umfang Energie einzusparen und damit Klimaschutz zu betreiben.

Das Projekt soll auch über 2010 hinaus durchgeführt werden.

Projekt: Natur-Erfahrungsort Hof Holz



Auf dem Hof Holz in Gelsenkirchen-Beckhausen soll mit Unterstützung der aGenda 21 ein Lern- und Erfahrungsort entstehen. Als ein erster Baustein ist bereits ein naturnah gestalteter Bewegungs-Spielplatz entstanden.

Angedacht sind darüber hinaus ein Natur-Erlebnispfad mit Fühlkästen, Tastkrügen, einem Barfuß-Weg, optischen Tafeln, Duftgarten, Riechbaum, Summfässern,

Hörrohren, Gongs oder Guckkästen. Ein "Natur-Erlebnispfad" könnte bestehen aus einem Bienenstock, einer Streuobstwiese, Kompost, Wasser, Feuchtbio-top, Insekten- und Kleingetier-Arche, Vogeluhr, Natursteinmauer und Hecken. Unter dem Titel "Zusammen bewegen" gibt es Stationen wie "Krokodilfluss", Balance-Scheiben, Klettergarten und einen Naturspielplatz.

Projekt: Medienredaktion spinxx.de



In der Gelsenkirchener spinxx-Redaktion recherchieren, schreiben, interviewen und fotografieren Gelsenkirchener Jugendliche aller Schulformen seit Februar 2005 für das Magazin für junge Medienkritik Rezensionen zu Filmen, Fernsehsendungen, Computerspielen, Büchern und Internetangeboten.

Spinxx.de möchte jugendlichen Spaß an Medien vermitteln und zugleich deren

kritischen Blick auf diese schärfen. Spinxx.de ermutigt und leitet an, fördert die Freude am Schreiben und ermöglicht den Jugendlichen, Blicke hinter die Kulissen der Film- und Medienwelten zu werfen sowie sich und ihre Arbeiten öffentlich zu präsentieren. Einmal im Jahr lädt spinxx.de alle Jugendredakteur/innen ein, ein Wochenende lang selbst Kurzfilme, Werbeclips und Radiospots zu produzieren.

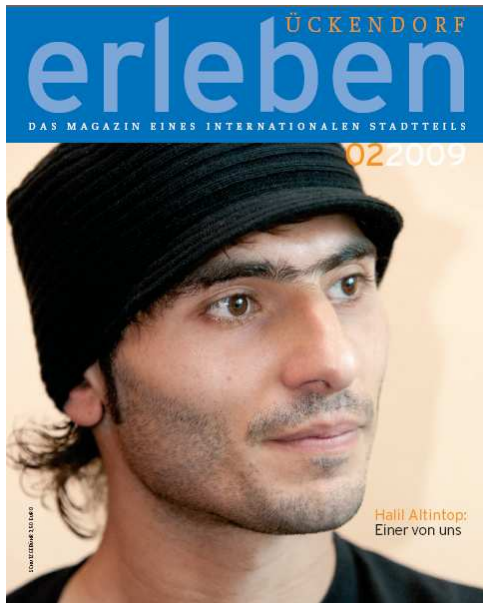
Projekt: Gelsenkirchener Schüler/innen spinxxen



Das Projekt "Gelsenkirchener Schüler/innen spinxxen" wurde im Rahmen der Kreativwerkstatt ins Leben gerufen, über das die Gründung weiterer Redaktionen an Gelsenkirchener Schulen und in der Jugendarbeit initiiert und begleitet werden. So konnten auf diese Weise zwei neue Redaktionen am Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium und in der Hauptschule Grillostraße ihre Arbeit aufnehmen. Spinxx.de unterstützt

jedoch nicht nur die Gründung neuer Redaktionen, sondern bietet auch viele andere Möglichkeiten einer aktiven Beteiligung für Jugendliche - sowie Material, das kostenlos für ihre medienkritische Arbeit in Schule oder Jugendarbeit genutzt werden kann. Ein Projekt des JFC Medienzentrums Köln, der Kreativwerkstatt Gelsenkirchen und des Medienbüros Claudia Ferda. Ende März 2010 bot ein "Schnupperkurs" interessierten LehrerInnen und VertreterInnen der Jugendarbeit einen ersten Einblick in das Medienmagazin.

Projekt: Ückendorf erleben - Gelebte Internationalität



Durch das Stadtteilmagazin "Ückendorf erleben" tritt die "junge Redaktion", die sich aus Schülerinnen und Schülern zusammensetzt, in rege Kommunikation mit den Ückendorfer BürgerInnen, Unternehmen und Institutionen. Dieser Austausch führt zu einem besseren Miteinander zwischen Schule und Stadtteil und hilft Vorurteile abzubauen. Zur jungen Redaktion - Ückendorf erleben gehören neben den Nachwuchsredakteuren auch erfahrene Journalisten, Profifotografen und Pädagogen. Alle gemeinsam machen das Redaktionsteam von Ückendorf erleben aus. Format, Gestaltung und Qualität des Magazins bilden einen bewussten Kontrast zu den zum Teil negativen Meinungsäußerungen über Ückendorf. Die Redaktion setzt dagegen: Ückendorf ist ein erlebenswerter Stadtteil mit vielen spannenden

Geschichten von gestern und heute. Das Grundmotto des Magazins: Menschen, Menschen, Menschen – beobachtet, beschrieben und fotografiert von jungen Redakteuren. Angeleitet und begleitet von Experten.

Sieben verschiedene Nationalitäten arbeiten in der jungen Redaktion erfolgreich zusammen. Sie ist ein Spiegelbild Ückendorfs. Die erste reguläre Ausgabe erschien im September, die zweite Ausgabe im Dezember 2009. Projektträger ist "Die bessere Umwelt"-Verlagsgesellschaft aus Herten. Ückendorf erleben wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union und aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert.

Projekt: Solarprojekt Sonnenklar



Das Projekt wurde neu initiiert. Das Projekt "Sonnenklar" und der damit verbundenen Einrichtung eines Lern- und Erfahrungsortes bezieht sich auf die UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung". Aufgabe des Lern- und Erfahrungsortes "Sonnenklar" ist es, Kinder und Jugendliche so zu fördern, dass sie sich weiterentwickeln und aktiv eine ökologisch verträgliche, wirtschaftlich leistungsfähige und sozial

gerechte Umwelt unter Berücksichtigung globaler Aspekte gestalten zu können. Ein Hauptelement dieser Stätte ist die Vernetzung der Bereiche Ökologie, Ökonomie, Soziales und Kreatives und das Verbinden des Lokalen mit dem Globalen. Kinder- und Jugendeinrichtungen bilden ein geeignetes Forum zur Demonstration der Solartechnologie, weil Kinder und Heranwachsende, Betreuer und Eltern eine große Multiplikatorwirkung versprechen.

Das Referat Erziehung und Bildung der Stadt Gelsenkirchen hat für das Jahr 2009 das Thema "Sonnenenergie" im Jugendzentrum Schaffrath als Schwerpunkt gewählt. Obwohl Gelsenkirchen den Strukturwandel "Rückzug der Kohle, hin zur Solarwirtschaft" längst vollzogen und dies mit bedeutenden Projekten unterstrichen hat, gilt es, diesen Weg weiterzugehen.

Das Projekt ist verankert mit dem Jugendzentrum Schaffrath, Nottkampstraße 32, das 1964 gegründet wurde und sich im Ortsteil Beckhausen befindet, in dem etwa 15.000 Einwohner leben. Besucht wird das Jugendzentrum von ca. 50 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen täglich.

Sowohl auf dem Jugendzentrum, als auch auf dem Dach der angrenzenden städt. Tageseinrichtung für Kinder sollen Fotovoltaik-Anlagen errichtet werden, die den Energiebedarf der Einrichtungen decken. Dazu bieten sich 300 + 200 m² Dachfläche in der für die 60er Jahre typischen Flachdachbauweise an. Gut sichtbare Displays in den Eingangsbereichen der Gebäude werden den gegenwärtigen Ertrag, den Gesamtertrag und die "CO₂ - Einsparung" anzeigen. So sind Besucher jederzeit darüber informiert, dass die Anlagen auf den Dächern der Einrichtungen sauberen Strom produzieren. Bewirtschaftet werden die Anlagen vom zugehörigen Förderverein, der gegebenenfalls überschüssig produzierte Energie wieder ins Netz einspeist und die daraus erwirtschafteten Erträge für seine Förderarbeit nutzen kann.

Zusätzlich zum Bau der Fotovoltaik-Anlagen wird 2009 und darüber hinaus in der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort ein "Umweltbildungszentrum für Kinder" geschaffen, das sich mit erneuerbaren Energieformen - Schwerpunkt Solarenergie - beschäftigt. In wöchentlichen Informationsveranstaltungen und Exkursionen herangebildete "Kinderexperten" gestalten unter fachlicher Anleitung in den Oster-, Sommer- und Herbstferien "Mitmach-Ausstellungen" mit kreativen Experimenten, Wettkämpfen und auch für technisch unvorbelastete Besucher verständlichen Informationsblöcken. Die erste Ausstellung wird in der dritten Woche der Sommerferien und in der ersten Woche nach den Ferien stattfinden, damit sie auch von Schulklassen besucht werden kann. Zudem in der letzten Woche der Herbstferien und in der Woche danach. Im Anschluss wird die Ausstellung an verschiedenen, externen Orten im Stadtgebiet gezeigt. Ausgelegt sind die Ausstellungen auf Besucher aller Altersklassen.

Das gesamte Projekt wird von den Teilnehmern selbst fortlaufend multimedial dokumentiert und im Internet und bei den Ausstellungen präsentiert.

Projekt: SolarCup / solare Pumpenbewässerung von der Grünflächen (Südafrika)



2009 konnten die Spendenerlöse des Projektes "SolarCup - Gelsenkirchen sucht Fußballstars" aus dem Jahr 2006 ihrem Bestimmungszweck zugeführt werden. Die Gelder sollen für die solare Pumpenbewässerung der Grünflächen im Stadionbereich (d.h. im Stadion selbst und im Umfeld) verwendet werden: Das Wasser wird in einem Kreislauf geführt, d.h. unter den Grünanlagen gesammelt und zurückgepumpt. Die Grünflächen sind nötig als Spielflächen, als Beitrag zum Mikroklima und zur Schaffung eines

absprechenden Umfeldes. Ohne eine Bewässerungsanlage wären die Grünflächen nicht möglich. Nach der Fußball-WM soll das Stadion und "" Umfeld für Rugby und Cricket-Spiele genutzt werden und es wird eine entsprechende Ausbildungs-/Fortbildungsakademie entstehen. Diese soll auch der Nachwuchsförderung dienen und allen BürgerInnen offen stehen.

Projekt: "Ich schenk' dir Zeit" - Der etwas andere Adventskalender der aGEnda 21

"Ich schenk' dir Zeit - der etwas andere Adventskalender der aGEnda 21"



Hinweise: Die Bilder dienen der Veranschaulichung der 24 Kalender-Inhalte; der konkrete Inhalt kann abweichen; Änderungen vorbehalten. Im Set nicht enthalten sind Schere, Kleber, Farben und weitere Dekomaterialien, Zutaten für Knetz und Plätzchen-Rezepte. Der Adventskalender enthält Kleinrats und ist nicht für Kinder unter 3 Jahren geeignet. Ein Projekt des Arbeitskreises Kinder und Jugendliche der aGEnda 21.

agenda21
Zukunft in Gelsenkirchen gestalten

Der Arbeitskreis Kinder der aGEnda 21 hat für die Vorweihnachtszeit 2009 einen nachhaltigen Adventskalender für Kindergarten- und Grundschulkinder entwickelt und zusammengestellt: "Ich schenk' dir Zeit - der etwas andere Adventskalender" Ziel ist es, den auf dem Markt befindlichen Adventskalendern eine hochwertige, aber dennoch erschwingliche Alternative zu bieten. An 24 Tagen erwarten die

Kinder naturwissenschaftliche Experimente, Kressesamen, Bastelanleitungen, Zaubertricks, eine Vorlesegeschichte, Kinderwitze und vieles mehr. Eltern erhalten konkrete Anlässe, sich intensiver mit ihren Kindern auseinanderzusetzen.

Projekt: "Es geht doch! - Sozial und ökologisch Wirtschaften in der Region"



Mit seiner neuen Broschüre hat sich der regionale Arbeitskreis Konsum und Lebensstile der aGenda 21 auf die Suche nach Modellprojekten nachhaltiger Entwicklung gemacht. Inzwischen bietet fast jeder Supermarkt Bio-Lebensmittel und viele Modeketten Produkte aus Bio-Baumwolle an. Der Arbeitskreis hat bewusst die "Messlatte" höher gehängt. Die Gruppe wollte daher Projekte vorstellen, die noch weiter gehen und

die Idee der Agenda 21 noch weiter verinnerlicht haben: soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Tragfähigkeit und Umweltverträglichkeit gleichermaßen zu berücksichtigen. Mit der Broschüre stellt er herausragende Projekte, Initiativen und Unternehmen in der Region vor; Projekte, die mindestens zwei der drei Säulen erfüllen, in denen also Zukunft im Sinne der Agenda 21 bereits begonnen hat. In rund zwei Jahren hat der regionale Arbeitskreis das Projekt entwickelt, Projekte in der Region recherchiert und schließlich sieben davon ganz genau untersucht. Informationen zu den einzelnen Kriterien der drei Schwerpunktbereiche Umwelt, Soziales und Wirtschaft wurden mithilfe eines selbst entwickelten Fragebogens eingeholt, z.B.: Nutzen Sie erneuerbare Energien? Oder: Beschäftigen Sie sogenannte Ein-Euro-Jobber? Weitere 14 bei der Recherche gefundene Projekte und Unternehmen wurden mit einem Kurzporträt in die Broschüre aufgenommen.

Projekt: Sei ein Held in deiner Welt - Gerdas Helden-Urkunde



Gerdas Helden-Urkunde ist ein Poster, das sich die Kinder zu Hause aufhängen können. Die Urkunde soll kindgerecht den aGenda 21-Gedanken vermitteln und schon bei den ganz Kleinen zum Handeln im Sinn der Agenda 21 ermutigen. Sie ist gedacht zum Selbstlesen und vorlesen lassen – so werden die Eltern direkt eingebunden. Die Kinder sind aufgerufen, ein "Held in ihrer Welt" zu werden. Wer ein Held im Sinne der Agenda 21 werden will, muss keine Großtat vollbringen. Es müssen viele kleine Dinge getan werden, damit die Welt für die Menschen eine lebens- und liebenswerte sein kann... "Sei ein Held in deiner Welt", fordert

die aGenda 21-Schildkröte "Gerda" die Kinder auf und nennt gleich 21 Aufgaben, wie z.B.: "Ich verzichte auf Plastiktüten und nutze Stofftaschen; Ich werfe meinen Kaugummi in die Mülltonne; Ich mache immer das Licht aus, wenn Ich als Letzter den Raum verlasse; Ich bewege mich viel; Ich verschenke oder tausche Bücher oder Sachen, die Ich nicht mehr brauche oder Ich helfe Freunden bei Sachen, die Ich gut kann". Als Anerkennung für die vielen kleinen Taten gibt es Gerdas Helden-Urkunde. Für jede vollbrachte Helden-Tat können sich die Kinder einen Gerda-Aufkleber auf die Urkunde kleben, der zeigt: Diese Aufgabe habe Ich geschafft. Wer alle Aufkleber angebracht hat, kann stolz sagen: "Ich bin ein Held in

meiner Welt." Jedes Kind kann sich noch drei weitere Aufgaben ausdenken, die der Welt auch gut tun würden. Muster der Heldenurkunde werden an alle Kindertages**einrichtungen** und alle Grundschulen in Gelsenkirchen verteilt. Die Leiterinnen und Leiter können dann Urkunden in gewünschter Menge beim aGEnda 21-Büro bestellen. Zielgruppen sind Kindergarten-Kinder und Erstklässler. Die Tipps gelten natürlich nicht nur für Kinder. Auch Erwachsene können gerne selbst mitmachen. Alle Eltern, die eine Urkunde für ihr Kind haben möchten, können diese kostenlos im aGEnda 21-Büro in der Von-Oven-Str. 17 bekommen.

Projekt: Opera School Gelsenkirchen



Die Opera School ist ein Projekt der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland unter der Leitung von Chris Seidler. Im Oktober 2005 begann sie mit 35 Kindern in Gelsenkirchen ihre Arbeit. Bei der Opera School machen Kinder mit deutschem, türkischem, russischem, bosnischem, afrikanischem, spanischem, portugiesischem, senegalesischem und polnischem Hintergrund mit. Ziel der Opera School ist es, die

Persönlichkeit eines jeden Kindes zu entfalten und seine Kreativität und künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu fördern. Darüber hinaus soll durch die Arbeit in der Gruppe ihre soziale Kompetenz gestärkt werden. Dabei will die Opera School insbesondere Kinder in sozial schwierigen Stadtteilen einen Zugang zur Kunst eröffnen und Vielfalt als eine Bereicherung der Gemeinschaft erfahrbar machen. Die Opera School bezieht die Eltern ausdrücklich in diesen Prozess mit ein. Chris Seidler erarbeitet und inszeniert ihre Musik und die Aufführungen immer zusammen mit den Kindern der Opera School. Dabei fließen in Musik, Tanz und Kostüme Erfahrungen und Erinnerungen vieler Kulturen ein. Förderer der Opera School Gelsenkirchen: Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland; Sir Peter Ustinov Stiftung; Land NRW; Lions Club Gelsenkirchen; Reisedienst Nickel; aGEnda 21 und Stadtmarketing Gelsenkirchen.

Projekt: Trag dein Licht weit hinaus



"Trag dein Licht weit hinaus" singen die Kinder der Opera School wechselnden Stadtkulissen, die zeigen, dass Gelsenkirchen sich sehen lassen kann. Bei der Eröffnung des Wettbewerbs Entente Florale und ihrer Abschlussveranstaltung zur Preisverleihung im Mainzer Fernsehgarten eroberte das farbenfrohe, multi-ethnische Kindergesangsensemble Opera School die Herzen der Zuschauer. Deshalb produzierte die aGEnda 21

zusammen mit der Stadt Gelsenkirchen das Lied "Trag dein Licht weit hinaus" als Musikvideo mit den Kindern der Opera School.

Gerade Kindern aus sozial schwierigen Stadtteilen will Chris Seidler einen Zugang zur Kunst eröffnen. Dabei bringen diese ihre eigenen Erfahrungen sowie ihren kulturellen Hintergrund ein und erleben, dass Unterschiede und Vielfalt die Welt bunter und reicher machen.

Projekt: Färber-Fibel



Mit Peter Reichenbachs "Färber-Fibel" ist im Rahmen der "Farben einer Stadt" eine wertvolle Handreichung für alle entstanden, die aus Pflanzen Naturfarben herstellen und verarbeiten möchten. Die Broschüre führt konkret und anschaulich in die Thematik ein und gibt Hilfestellungen zu verschiedenen grundlegenden Färberpflanzen, ihrer Verarbeitung und der weiteren Herstellung von Farben und Farb-Produkten.

Projekt: Fliegende Gärten



Ein Kunstprojekt von Hanna Schulte und Peter Reichenbach im Rahmen der aGEnda 21 Gelsenkirchen.

Anfang des letzten Jahrhunderts setzte ein Problem ein, das bis heute der breiten Öffentlichkeit nicht bekannt ist: die Gen-Erosion, d.h. Abnahme der Artenvielfalt und damit ein Verlust von genetischen Informationen. Bei Kulturpflanzen und Nutztieren setzte sie mit der Industrialisierung der Landwirtschaft ein. In Fachkreisen ist sie bereits seit Anfang der 70er Jahre bekannt. Mit dem Klimawandel tritt nun das Problem auf, mit zu geringen Genressourcen nicht schnell genug

auf die neuen noch unbekannte Veränderungen reagieren zu können. Dem möchte die Industrie nun mit Hilfe der Gentechnik begegnen - einschließlich der daraus resultierenden Unwägbarkeiten und rechtlichen Schwierigkeiten. Für die Wissenschaften innerhalb der Agrarbi Diversität gewinnen die Hausgärten in dieser Thematik zunehmend an Aufmerksamkeit, denn bislang ist nicht bekannt, wie es um die „on-farm“-Biodiversität (Artenreichtum in Gärten) in Europa bestellt ist. Zahlreiche Organisationen haben große ex-situ Bereiche aufgebaut (d.h. Gen-Datenbanken oder andere Maßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt außerhalb des direkten Lebensraumes der Art) jedoch ist der Zugriff und eine wissenschaftlich freie Arbeit innerhalb dieser Gen-Banken nicht jedem möglich. Genetische Diversität ist eine Grundvoraussetzung für die Entwicklung neuer Sorten oder die Einführung neuer Arten. Eine vorschreitende Generosion stellt einen irreversiblen Schaden dar, der die langfristige Ernährung und das rasche Reagieren auf den Klimawandel gefährdet.

Für diese Problematik Kinder und Jugendliche zu sensibilisieren und neue (oder in Vergessenheit geratene) Lösungsansätze zu erproben, sind Schulgärten von immer größerer Wichtigkeit. Naturschutz-Projekte haben in den letzten Jahren gezeigt, wie einfach es ist, Kinder mit dem Anlegen von Gärten in spielerischer Weise zu Themen wie Chemie, Physik, Geschichte und Biologie zu bringen. Ältere Familienmitglieder, die sich noch an den Minigarten hinterm Haus in der Bergbausiedlung erinnern, oder Schrebergärtner bilden im Schulumfeld einen aufgeschlossenen außerschulischen Lernpartner. Öffnung von Schule in die Gemeinde, generationsübergreifendes Lernen etc. sind nicht länger Planspiele, sondern werden zum nachhaltigen Prozess. Auch die Einbindung von Migrantenwissen führt zu neuen Aspekten, die über eine bloße Integration hinausgehen. Saatgut-Gewinnung, Konservierung und der soziale Umgang damit (es wird verschenkt und getauscht) sind eine Bereicherung und werden auch so erlebt. Integration, Sinnesschulung, Teamwork, Repräsentieren und Evaluieren von Ergebnissen, sind die sozialen Inhalte eines solchen Projektes. Für Themen der Nachhaltigkeit wie der Umgang mit Wasser, Kompostierung, Bodenpflege, etc. ergibt sich ein breites Experimentierfeld. Ein künstlerischen Ansatz kann hier zur Methode werden innerhalb eines langfristigen Projektes (und das ist Gartenarbeit) schullastige Themen zu relativieren. Das Problem bei Schulgärten ist oft die Frage des Ortes. Die Böden sind belastet und versiegelt, nachhaltige Pflege während der Ferien nicht möglich. Aggressive Handlungen aufgrund mangelnder Einbindung zerstören angelegte Pflanzungen.

Die "Fliegenden Gärten", ein erprobtes und mehrfach ausgezeichnetes Projekt der „seven gardens“-Künstler der atavus e.V., bieten einen mehrschichtigen Lösungsansatz. Mit der Bepflanzung von transportablen Hochbeeten mit Färberpflanzen, aus denen Lacke, Kosmetik, Malfarben, Tinten und Druckfarben hergestellt werden, gelingt eine hohe Akzeptanz bei den Schülern und dem Lehrpersonal.

Gelsenkirchen beschreitet mit der wachsenden Installation von Färbergärten und der Schaffung eines Netzwerkes von den Kitas bis zur Fachhochschule einen modellhaften Weg. Nutzpflanzen und deren Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität sind Sinn gebender Ansatz für eine nachhaltige Bildung. Auch selbst wieder etwas herstellen zu können (ob nun Marmelade oder Lippenstift) gibt Leuten wieder Mut neue Kompetenzen zu erwerben und sich sozial zu engagieren und integrieren.

Als Kulturhauptstadt-Projekt wurden die Gelsenkirchener Färbergärten bereits von der Unesco als beispielhaft zertifiziert. Die Entente Florale zeichnete sie mit einem Sonderpreis aus und auf der Landesgartenschau in Hemer stehen die Fliegenden Gärten als positives Beispiel für die Partnerschaft zwischen NRW und Afrika, ebenfalls ausgezeichnet mit dem Preis „365 Orte Land der Ideen“.

Die Fliegenden Gärten bestehen aus robusten 1x1-Meter-Boxen, die mit einer Färberpflanzen-Permakultur (d.h. möglichst ganzjährig) bepflanzt sind. Die jeweiligen Pflanzen in der Box enthalten die Farbe, mit der die Box auch gebeizt ist. Mit den Farben Gelb, Rot und Blau lassen sich erfahrungsgemäß z.B. ganzjährig der gesamte Tinten-Bedarf einer 500-köpfigen Schule decken. Die Fliegenden Gärten sollen nicht nur in Gelsenkirchen, sondern bundesweit eingesetzt werden. Die künstlerische Gestaltung der Boxen wird von den Künstlern Hanna Schulte und Peter Reichenbach durchgeführt, in Kooperation mit den Schulen und den Handwerkern.

Die Fliegenden Gärten haben Europa weiten Modellcharakter. Über die "seven-baltic-gardens", "seven-turkish-gardens", "seven-african-gardens", Unesco, Ruhr2010 und die

Floriade 2012 (internationale Gartenschau in den Niederlanden) besteht auch langfristig ein hoher "Multiplikations-Effekt".

Local Heroes / Dorf der Farben

Im Sommer 2010 wird Gelsenkirchen im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010 eine Woche lang Gastgeber mit zahlreichen Aktivitäten. In einem "Dorf der Farben" wird Kindern am 06.06.10 spielerisch zur Thematik der Naturfarben/Färbergärten näher gebracht. Kinder können aus Pflanzen selbst Farben herstellen und damit malen. Die Aktion: „Dorf der Farben“ beinhaltet: Färber- und Malwerkstätten, eine "Traumwand", Gestalten eines großen Ballons von gefärbten Seidentücherleinen und wird gestaltet von vielen Netzwerkpartnern der Gelsenkirchener Färbergärten und der Kreativwerkstatt.

Projekt: Der Wald ist voller Wörter



Das Kooperationsprojekt zwischen der KiTa Leithestraße und der Forststation Rheinelbe im Rahmen der Entente Florale fördert die so genannten "natürlichen Sprachanlässe". Im Gegensatz zu festen Sprachanlässen, die einem Ritual - wie zum Beispiel einer Begrüßung, einer Spielpräsentation oder einer Erklärung - entsprechen, bietet der Aufenthalt im Wald den Kindern ungezählte verschiedenste und immer wieder wechselnde Sprachanlässe.

Dabei entwickeln die Kinder auf eine natürliche, völlig ungezwungene Art und Weise eine eigene Gesprächskultur. Neben den erzielten sprachlichen Fortschritten begründen auch deutliche bewegungs- und koordinationsstechnische Entwicklungen das Konzept der regelmäßigen Waldbesuche. Besonders auffällig ist, dass die „Waldkinder“ eine erhöhte Konzentration in sämtlichen Lebenseinheiten aufzeigen. Rund eine Woche im Monat sind die Kinder der KiTa Leithestraße im direkt angrenzenden Industriewald Rheinelbe. Zaubewald haben sie ihn getauft. Hexenturm, Waldrutsche, Kette des Riesen, viele Orte im Wald haben die Kinder längst mit Namen versehen, die ihrer Fantasie entspringen. Die Erfolge bei der Sprachentwicklung der Kinder sind so beachtlich, dass dieses Projekt inzwischen vom Landesministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Düsseldorf unterstützt und gefördert wird.

IV.) Fortlaufende Maßnahmen

aGEnda 21-Büro



Bis 2008: Im von der Stadt Gelsenkirchen und dem evangelischen Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid getragenen aGEnda 21-Büro wird die Lokale Agenda 21 für Gelsenkirchen koordiniert. Hier werden die aGEnda 21-Arbeitskreise betreut und unterstützt und die aGEnda 21 koordiniert, gefördert, organisiert, initiiert und dokumentiert. Ausgezeichnet mit dem "Förderpreis Konziliarer Prozess" der evangelischen Kirche Westfalen.

Fortschritt: Aufgrund der bisher geleisteten Arbeit ist das aGEnda 21-Büro immer stärker zu einer zentralen Anlaufstelle für Fragen der nachhaltigen Entwicklung, für Projektideen, Bürgeranregungen sowie Netzerkennung geworden. Die erfolgreiche Mitwirkung der aGEnda 21-Netzwerke bei der Entente Florale stellt einen Höhepunkt der bisherigen Arbeit dar. Öffentlichkeitswirksame und zur Nachahmung anregende Projekte und Aktivitäten führen zu einer hohen und positiven Medienresonanz. Nicht zuletzt leistet diese Arbeit einen Beitrag zur Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung Gelsenkirchens in und außerhalb der Stadt. Die Arbeit der aGEnda 21 hat bundesweit hohe Anerkennung erfahren, wurde durch viele Preise gewürdigt und gilt in Deutschland als Vorzeigemodell.

Netzwerk: Zukunftswerkstatt 50plus



Bis 2008: In der Zukunftswerkstatt 50plus arbeiten BürgerInnen im Bildungszentrum an der Ebertstraße in vier Arbeitsgruppen an Projekten für Menschen ab 50 Jahren in verschiedenen Projektgruppen.

Fortschritt: Die Projektgruppe "Öffentlichkeitsarbeit und Beratung" hat sich zum Ziel gesetzt, wichtige Informationen für die Zielgruppe der Menschen über 50 in einem "Branchenverzeichnis" zu sammeln und zu veröffentlichen. Die Projektgruppe begleitet deshalb auch die Neuauflage des Seniorenratgebers Gelsenkirchen. Darüber hinaus organisiert sie Informationsveranstaltungen zu verschiedenen seniorenrelevanten Themen in Kooperation mit entsprechenden Institutionen. Die Veranstaltungsreihe wurde zum Thema "Leihomas/Leihopas gesucht" am 17.05.2006 erfolgreich eröffnet. Die Projektgruppe hat Poster und Flyer erstellt, um die Präsenz in der Bevölkerung Gelsenkirchens zu vertiefen und damit mehr Mitstreiter zu gewinnen. Diese werden nun verteilt. Die Projektgruppe regt die Durchführungen von Workshops im Bereich "Gesundes Altern" an. Als Präventionsmaßnahme aufgrund der sich häufenden Meldungen von Überfällen auf Senioren wird vorgeschlagen,

Beratungsangebote der Polizei wahrzunehmen. Die Projektgruppe beteiligt sich mit Angeboten an der Messe "Senio 2010".

Die Projektgruppe "Kulturelle Angebote" hat mehrere Projekte umgesetzt: Auf der Seniorenmesse "Senio" 2010 soll das Erzählcafé eröffnet werden. Regelmäßig lädt das Filmcafé am Sonntag zum gemeinsamen, besonderen Filmerlebnis und Austausch. Im September 2006 startete das "Bibliothekscfé" (vormals Literarisches Café) in der Stadtbibliothek Horst. In gemütlicher Runde haben Interessierte hier die Möglichkeit bei einer Tasse Kaffee über Bücher zu plaudern, oder auch eigene Texte vorzutragen. Im September 2007 hat sich die Theatergruppe "Thalias Grüße", auch mit dem Schlagwort generationenübergreifend versehen, gebildet. Spiele-Begeisterte treffen sich einmal im Monat zum "Gesellschaftsspiele-Treff". Dieses Angebot kann nach der Altstadt auch in Gelsenkirchen-Horst und seit 2009 im Stadtteil Erle angeboten werden. Die Seniorenzeitung "Seniorenzeitung GE-nior" der VHS wird nun auch internetmäßig von der Projektwerkstatt 50plus betreut. 10 bis 15 Autoren finden sich zusammen, um gemeinsam die Seniorenzeitung mit eigenen Texten und Fotografien zu gestalten, Recherchen zu allgemeinen, politischen, kulturellen und sportlichen Themen werden durchgeführt, das Layout besprochen und zum Druck gegeben. Die Projektgruppe organisiert "Kulturtreffs", Ausstellungsbesuche, Kanal-"Kreuzfahrten" Konzert- und Theaterbesuche.

Die Projektgruppe "Schulprojekte" setzt die Projekte "1x1 des guten Tons", ein "Knigge für Schüler in den Abschlussklassen" um "Gutes Benehmen" ist eigentlich ein antiquierter Begriff. Aber damit ist nichts anderes gemeint, als sich so zu verhalten, dass der Umgang miteinander erleichtert wird. Wie kann man also den alltäglichen Umgang miteinander respektvoller gestalten, vor allem, wenn man sich um Praktika und Lehrstellen bewirbt. Dazu gehört auch das Aussehen, die Ausstrahlung und Tischkultur. Die Hauptschulen Ewaldstraße, (Stadtteil Resse), Schwalbenstraße (Beckhausen) und Grillostraße, Außenstelle Hans-Böckler-Allee (Feldmark), waren die ersten Partner. Als nächste Schule hat sich die Hauptschule Frankampstraße angemeldet. Inzwischen wird bereits überregional von dem Projekt berichtet.

Ende 2009 wurde der Ehrenamtspreis der Stadt Gelsenkirchen verliehen. Den dritten Preis (1.000 Euro) bekamen Walter Oelmann (Tischlermeister) und Hermann Stoll (Auto- und Motorradschlosser). Sie engagieren sich in der Projektgruppe "Werken und Technik" der Projektwerkstatt 50plus. Sie leiten die Schüler der Hansa-Schule, Schwerpunktschule für geistige Entwicklung, bei Fahrradreparaturen und beim Basteln und Werken an.

Monatlich treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der Projektgruppen und weitere Interessierte in der Projektwerkstatt 50plus, um über den Stand der Projekte zu informieren, sich gegenseitig zu helfen, die Unterstützung der Stadtverwaltung zu erhalten und gemeinsame Initiativen zu ergreifen. Wenn man so will, ist die Projektwerkstatt das Exekutivorgan der Zukunftswerkstatt. Die Projektwerkstatt tagt monatlich, an jedem vierten Mittwoch im Monat, in der Volkshochschule und wird vom Seniorenbeauftragten Dr. Wilfried Reckert begleitet.

Netzwerk: Bildungsoffensive Hassel e.V.



Bis 2008: In Gelsenkirchen-Hassel haben im Jahr 2004 die Schulen, die Kinder- und Jugendtreffs und die Kindertageseinrichtungen sowie weitere Bildungsträger eine Bildungsoffensive für Hassel gestartet, um gemeinsam im Stadtteil mehr interessante und einrichtungsübergreifende Bildungsgelegenheiten und Angebote für die Ausbildung der Talente von Kindern und Jugendlichen zu schaffen. Durch die Bildungsoffensive Hassel soll das Recht von Kindern und Jugendlichen auf Bildung im Stadtteil besser verwirklicht werden und zwar möglichst unabhängig von dem Geldbeutel der Eltern. Der Verein ist Kooperationspartner der Kreativwerkstatt für Kinder und Jugendliche in Gelsenkirchen.

Ziel der Bildungsoffensive Hassel ist der Aufbau eines stadtteilweiten Systems integrierter Kinder- u. Jugendbildung durch Erweiterung, Verknüpfung und optimierte Erreichbarkeit von Angeboten mithilfe eines lokalen Bildungsnetzwerkes freier, privater und öffentlicher Träger formeller und informeller

Kinder- u. Jugendbildung im Stadtteil unter Beteiligung lokaler Wirtschaftsbetriebe und ansässigen Bürgerinnen und Bürgern. Gemeinsam soll eine integrierte Bildungsstrategie zur Verbesserung der Teilhabe- u. Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen in Hassel entwickelt und umgesetzt werden.

Fortschritt: Im Rahmen der Bildungsoffensive auf Stadtteilebene, soll die Verknüpfung von Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung freier und öffentlicher Träger mit den Schulen, mit bürgerschaftlichem Engagement und mit ansässigen Unternehmen in Hassel intensiviert werden. Die Vereinzelung der Angebote und der isolierte Kampf um die Einrichtungen soll abgelöst werden von dem Vorhaben, Erfahrungs-, Erlebnis- und Lernräume gemeinsam zu erhalten und zu gestalten.

Die unterschiedlichen Akteure kooperieren für Aktionen und Projekte und versuchen gemeinsam Einfluss zu nehmen auf die Gestaltung und Entwicklung der Bildungslandschaft im Stadtteil. Dazu gehört derzeit u.a. das Engagement im Bereich der Schulentwicklung. Aus der Haupt- und der Realschule soll möglichst eine Gesamt- und Stadtteilschule werden.

Folgende **Handlungsleitlinien** steuern das gemeinsame Engagement:

- mehr Demokratie wagen, d.h. Mitsteuerung möglichst vieler Akteure
- Dialogisches Prinzip leben, d.h. gemeinsame Entwicklung von Lösungen
- mehr Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe realisieren
- Verknüpfung kleiner Netze mit großen Netzen, d.h. Synergien bilden
- Verortung der Bildungs- und Schulpolitik in der Stadtteilpolitik
- Subjekt- und Sozialraumorientierung

Folgende **Aufgaben und Herangehensweisen** sind vereinbart worden:

- Kontinuierliche Konzeptionierung u. Weiterentwicklung integrierter Kinder- u. Jugendbildung im Stadtteil
- Gemeinsame Nutzung von vorhandenen Ressourcen
- Gemeinsame Außenvertretung

- Gemeinsame Finanzplanung
- Gemeinsame Mittelakquise
- Zentrale Veranstaltungsorganisation
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit

In folgenden **Projekten** bzw. Themen engagiert sich die Bildungsoffensive Hassel derzeit:

- Schülerfirma Mehrwert
- Sprach- u. Leseförderung im Quartier
- Elternbildung
- Ausbildungsinitiative
- Schulentwicklung insbesondere im Bereich der Sekundarstufe I
- Kinderarmut

Netzwerk / Projekt: Kreativwerkstatt für Kinder und Jugendliche (Ausgezeichnetes UN-Dekaden-Projekt)



Bis 2008: Die Kreativwerkstatt wurde 2007 als ein Netzwerk ganz unterschiedlicher Organisationen und Gruppen gegründet, die ein großes Ziel verbindet: die Zukunftskompetenzen der Kinder und Jugendlichen und damit auch die Zukunft unserer Stadt zu fördern und zu sichern. Ermöglicht wird die Kreativwerkstatt durch das Engagement der vielen Träger in unserer Stadt, durch die Referate Umwelt, Soziales und Kultur der Stadt Gelsenkirchen sowie durch die finanzielle Förderung der Volksbank Ruhr Mitte. Diese war auch Initiator des Projektes. Die Koordination übernimmt die aGenda 21. Für 2008 wird ein Jahresprogramm aufgelegt, mit einem Überblick über bestehende und zusätzlich durch die finanzielle Unterstützung der Volksbank Ruhr Mitte ermöglichten neuen Kursangebote der vielen Träger und Organisationen im Bildungsbereich in Gelsenkirchen. Zudem werden die Kursangebote jahreszeitlich und

stadtteilspezifisch besonders bekannt gemacht. Die Förderschwerpunkte sind: Naturbegegnungen und -wissenschaften, Medientechnik und künstlerisches Gestalten. Zusätzlich werden träger- und stadtteilübergreifende Projekte unterstützt, wie zum Beispiel die Schülerfirma Mehrwert und das Umweltdiplom. Die Kreativwerkstatt wurde von den Vereinten Nationen als gutes Beispiel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Titel "Offizielles Projekt der Dekade der Vereinten Nationen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 bis 2014" ausgezeichnet. Sie wurde ausgezeichnet mit dem Ersten Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie "Unternehmen" für das Engagement der Volksbank Ruhr Mitte bei der Initiierung der Kreativwerkstatt für Kinder und Jugendliche.

Fortschritt: Die Kreativwerkstatt konnte weiter ausgebaut werden. Auch im Jahr 2009 konnte Dank des Engagements der Netzwerkpartner und der Förderung durch die Volksbank Ruhr Mitte wieder ein Kursprogramm angeboten werden. Es umfasste erstmal das volle Kalenderjahr. Aus mehr als 140 Kursen von über 50 Anbietern konnte gewählt werden. Auch dieses Programm zeigte: Die Grenzen der Kreativwerkstatt sind die Grenzen der Fantasie aller an ihr Beteiligten. Und diese Grenzen sind noch lange nicht erreicht.



Im Kursjahr 2009 wurden erstmals Urkunden für die Teilnahme an Kursen der Kreativwerkstatt ausgestellt. Die Urkunden bescheinigen allen Teilnehmenden aller Kurse und Projekte der Kreativwerkstatt, dass Bildung nicht nur Laune macht, sondern auch umfassend qualifiziert. In den Urkunden wird aufgelistet, welche Fähigkeiten und Kenntnisse in den ganz

unterschiedlichen Kursen und Projekten erworben wurden.

Auch für 2010 wurde ein Jahresprogramm aufgelegt, mit einem Überblick über bestehende und zusätzlich durch die finanzielle Unterstützung der Volksbank Ruhr Mitte ermöglichten neuen Kursangebote der vielen Träger und Organisationen im Bildungsbereich in Gelsenkirchen. Zudem werden die Kursangebote jahreszeitlich und stadtteilspezifisch besonders bekannt gemacht.

Die Zahl der Netzwerkpartner konnte erneut gesteigert werden und liegt derzeit bei 60 Anbietern. Auch das Programm rund um die Themen Naturbegegnung und Naturwissenschaften, Medientechnik und künstlerisches Gestalten ist weiter angewachsen. Neu ist zum Beispiel die Recycling-Kunst. Denn was andere wegwerfen oder in der Natur kaum beachten, kann der Rohstoff für Bilder, Möbeln oder sogar Musikinstrumente sein. Wie man aus Lehm, Pflanzenstängeln, Blumentöpfen oder Holzstücken ein Hotel für Insekten baut, zeigt ein weiteres neues Angebot. Wer sich als Gelsenkirchener Überlebenskünstler ausprobieren möchte, ist beim Ferienprogramm Wildnis und Wissenschaft genau richtig. Hier ist man mit Hightech wie GPS-Geräten unterwegs, lernt aber auch ohne Streichhölzer Feuer zu machen. Angebote der Kreativwerkstatt gibt es in so gut wie allen Stadtteilen.

Die Kreativwerkstatt ist längst ein Markenzeichen der Bildungspolitik in Gelsenkirchen geworden. Sie hat auch dazu beigetragen, dass sich Gelsenkirchen "UN-Dekadenstadt für nachhaltige Bildung" nennen darf.

2009 leistet die Kreativwerkstatt mit vielen Kursangeboten einen Beitrag zu Gelsenkirchens Beteiligung am bundesweiten Wettbewerb "Entente Florale". Im August 2009 wurde Gelsenkirchen mit der Silbermedaille ausgezeichnet. Ein Sonderpreis ging an das Färbergärten-Projekt auf dem Ziegenmichel-Hof.

Netzwerk: Arbeitskreis Natur als Bildungsnetzwerk



Bis 2008: Für die Entwicklung unserer Stadt werden Themen rund um Natur und Landschaft sowie der Erhalt von Freiflächen, Natur in der Stadt, weiche Standortfaktoren und Wohnumfeld immer bedeutsamer. Deshalb wurde am 3. Juli 2004 in der Forststation Rheinelbe der neue aGEnda 21-Arbeitskreis Natur und

Landschaft gegründet. In einer Ideenwerkstatt konnten die interessierten Bürgerinnen und Bürger verschiedene Projektvorschläge einbringen und diskutieren, um eine Grundlage für das weitere Vorgehen im Arbeitskreis Natur und Landschaft zu schaffen. Vielfältige Aktivitäten von Bürgerinnen und Bürgern, Schulklassen, Gruppen, Vereinen und der öffentlichen Verwaltung sind inzwischen verknüpft worden. Hierzu zählen beispielsweise Patenschaften für naturnahe Flächen sowie eine große Zahl von Aktivitäten der Umweltpädagogik in Schulen, Naturschutzgruppen und der öffentlichen Verwaltung. Ehrenamtliche Naturschützer, Mitarbeiter der Verwaltung und der Schulen sowie interessierte und engagierte BürgerInnen haben seit 2004 gemeinsam an rund 20 Exkursionen im Stadtgebiet von Gelsenkirchen teilgenommen. Die Führungen durch diese naturnahen Flächen und Bereiche (Natur- und Landschaftsschutzgebiete, Industriegelände, Parkanlagen) erfolgt in aller Regel durch Fachleute, die sich mit der Fläche bestens auskennen, sie betreuen und pflegen. Darüber hinaus werden verschiedene Natur - Lernorte wie die Forststationen, die Waldschule der Kreisjägerschaft und der VHS-Biogarten besucht.

Fortschritt: Der Arbeitskreis Natur und Landschaft ist als "klassischer" Arbeitskreis gestartet. Er hat sich daraufhin schnell zu einem "grünen Netzwerk", als Plattform für gegenseitigen Informations- und Wissensaustausch in Gelsenkirchen für die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes entwickelt. Vernetzungen finden u.a. statt mit der Kreativwerkstatt, den Gelsenkirchener Färbegärten und den Akteuren der "Entende Florale". Der Arbeitskreis baut seine Netzwerkstrukturen aus und trifft sich regelmäßig zu Sitzungen bei den Netzwerkpartnern. Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Verkehr wurde das Buch "Natürlich Gelsenkirchen" herausgebracht. Der AK Natur beteiligte sich intensiv an der Entente Florale Gelsenkirchen – Farben einer Stadt. Außerdem ist er an der Planung des Buches "Gartenkultur! – Gelsenkirchen 2010" beteiligt. Der Arbeitskreis wurde zur Plattform zum Austausch von Informationen, Adressen und tatkräftiger Unterstützung. Er dient auch als eine Börse zur kostenlosen Abholung von Weidenhölzern zum Bau von Weidentipis, -tunnels usw. für Schulen, Kitas und private Gruppen. 2010 steht die Kartierung von vorhandenen Nistkästen für Vögel und Fledermäuse im Stadtgebiet auf dem Programm, mit dem Ziel, die Bestände zu erfassen und Defizite aufzeigen. Weitere Themen: Lückenschluss in Grünflächen und Waldbereiche, danach Patenschaften (für Schulen, Kitas, private Gruppen, Einzelpersonen) und Reparatur, Betreuung bzw. Neubau von Nistkästen; Beitrag zum aktiven Artenschutz – Kampagne biologische Vielfalt in Kommunen.

für Färberpflanzen; Friseure stellen um auf Pflanzenfarbe; Minireporter besuchen Altenheim auf der Suche nach alten Rezepten; Graffiti aus Kamillentee.

Kooperationspartner in der Region: Agenda21 Forum Essen, Eine Welt Netzwerk NRW, Mpumalanga Forum NRW, aGEnda 21 Gelsenkirchen, atavus e.V.

Kooperationspartner in Europa bzw. weltweit:

- Amiens, J.F Mortier, L´Atelier des Couleurs, Färbergarten und Waid Anbau
- Tampere, R.Ratii, zwei Grundschulen und ein Handwerksmuseum
- Bytom, Dagmara Gumkowska, Kultur Zentrum Bytom,
- Eisleben, Dr.Wengemuth Berufsbildende Schule Mansfelder Land Hettstedt, Kolpingwerk
- Nordisrael, Haifa, Swetlana Kittel, Kibutz und Universität
- Sunderland, Bruce Nicholson, Highfield Community

zusätzlich sind Kontakte in die Türkei, Ungarn und nach Italien aufgenommen worden.

Als kooperierende Partner sind das Mhschluzi Schoolcenter in Middelburg, Südafrika sowie die Mon Yok University in Südkorea zu nennen.



Fortschritt: Der Gelsenkirchener Ziegenmichel-Hof wird zum Färberzentrum mit einem großen Färbergarten und über 200 Pflanzenarten aufgebaut. In enger Zusammenarbeit mit dem TWIN 2010 Projekt "Färbergärten / seven european gardens" ist hier ein internationales Ausbildungszentrum, mit einer originalen mongolischen Jurte als Übernachtungsraum entstanden. Entstanden ist außerdem die

Projektgruppe Färbergärten, die "Färberfibel" und eine "Färbergartenkiste", mit dem atavus e.V. die Färberidee mit getrockneten Färberpflanzen und weiteren "Zutaten" zur direkten Umsetzung an die interessierten Schulen bringt. Auch viele Projekte der Entente Florale ("Farben einer Stadt") griffen die Färbergärten auf, z.B. "Färbergartenpflanzen" (Kleingärtner Gelsenkirchen), "Lebender Weidenzaun" (Fachhochschule GE), "Naturfarben herstellen" (Gelsenkirchener - Umweltdiplom und verschiedene Kitas), "Färbergärten für alle" und "Ein Garten für Farben" (Hof Holz).

Stadtteil-Arbeitskreis: Runder Tisch Schalke



Bis 2008: Der "Runde Tisch Schalke" ist ein Zusammenschluss von BürgerInnen, Vereinen und Gruppierungen aus Schalke, die für diesen Stadtteil Zukunftsperspektiven entwickeln wollen. Hier werden vorhandene Aktivitäten im Stadtteil vernetzt und gemeinsam Zukunftsprojekte auf den Weg gebracht. Der Runde Tisch ist noch in drei weitere Arbeitsgruppen aufgeteilt, regelmäßig kommen alle Gruppen sowie weitere Interessierte in einem offenen Plenum zusammen.

Fortschritt: Der Arbeitskreis und seine drei Projektgruppen sind weiterhin aktiv. Der Kreis wird eingebunden sein in die Arbeit des sich im Aufbau befindenden Stadtteilbüros im Rahmen des neuen Stadtteilerneuerungsprogramms für Schalke.

Stadtteil-Arbeitskreis: Zukunft in Hassel



Bis 2008: Die Zukunftswerkstatt Hassel ist ein Bündnis von Menschen, Gemeinden, Gruppen, Einrichtungen und Firmen in Hassel, die sich gemeinsam seit 2002 zu zentralen Fragen und Aufgaben im Stadtteil engagieren. Die Zukunftswerkstatt Hassel besteht aus dem Runden Tisch Hassel, dem Arbeitskreis Stadtentwicklung, der Wohnungsgenossenschaft "Wohnen in Hassel", der ZWAR-Gruppe, der Bildungsoffensive Hassel und dem Verein Soziale Stadt - Stadtteilzentrum-Hassel. Sie wird in ihrem Engagement vom aGEnda 21-Büro begleitet.

Fortschritt: Der Arbeitskreis ist weiterhin mit mehreren Projektgruppen aktiv. So wurde nach 2004 und 2006 auch 2008 wieder ein Stadtteilstadtteilfest durchgeführt. Die Gruppe hat die "Bildungsoffensive Hassel" initiiert und ist an der Planung eines Stadtteilzentrums beteiligt. Der Arbeitskreis hat eine Infobroschüre in deutscher und türkischer Sprache entwickelt, um die Hasseler BürgerInnen noch mehr für die Mitarbeit zu werben und über die Aktivitäten zu informieren.

Der Runde Tisch Hassel ist ein Arbeitskreis für interkulturelle Arbeit im Stadtteil. Die zentrale Aufgabe des Arbeitskreises ist der christlich-islamische Dialog. Ziel des Dialogs ist eine Kultur gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung zu schaffen, die das Zusammenleben der verschiedenen religiösen und kulturellen Gruppen im Stadtteil fördert. Als Grundsatz für die gemeinsame Arbeit gilt der Satz: "Hören, was die Anderen sagen..."

Der Arbeitskreis Stadtteilplanung der Zukunftswerkstatt Hassel hat sich die attraktive Gestaltung des Stadtteils zur Aufgabe gemacht. Er engagiert sich für ein integratives Konzept zwischen Wohn- und Industriebereich, für den Erhalt von Wohnraum und Industriedenkmälern, für das Herausstellen und Gestalten von Plätzen und für ein geschlossenes Wegekonzzept für Fußgänger und Radfahrer.

ZWAR (Zwischen Arbeit und Ruhestand) ist eine Form der trägerunabhängigen Selbstorganisation älterer Menschen ganz im Sinne der Zukunftswerkstatt: Es geht darum, die eigenen Interessen zu formulieren und jeweils gleich interessierte zu finden, um gemeinsam die Projektinteressen umzusetzen - dabei kann es um die Gestaltung der eigenen Freizeit oder um die Gestaltung des Quartiers gehen.

Der Verein "Soziale Stadt- Stadtteilzentrum Hassel" engagiert sich für ein Stadtteilzentrum in Hassel. Erreicht werden soll eine Aufwertung der sozialen Infrastruktur, die Stärkung der Bildungsqualität vor Ort und die Verbesserung der Arbeits- und Ausbildungssituation in Hassel. Durch intensive Vernetzung und Beteiligung soll die Integration von Menschen im Stadtteil und der Ausbau lokaler Ökonomie realisiert werden. Ziele des Stadtteilzentrums sind: "Motor" und Plattform für Bildung, Integration und Arbeit in Hassel; Initiative, Engagement und Kompetenz für einen bedürfnisgerechten und attraktiven Stadtteil; nachhaltige Grundsicherung und Vernetzung sozialer Einrichtungen; Raum und Zeit für Spiritualität.

Arbeitskreis: aGEnda 21-Werkstatt

Bis 2008: Mit einer Ideenwerkstatt startete der Agenda 21-Prozess in Gelsenkirchen. Hieraus sind viele Arbeitskreise und Projekte hervorgegangen. Heute kommen in der aGEnda 21-Werkstatt die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitskreise, verschiedene Gruppen und Organisationen aber auch engagierte Einzelne zusammen. Die Werkstatt ist eine Ideenbörse, bei der Veranstaltungen und Aktionen geplant, Leitbilder diskutiert und Strukturen entwickelt werden.

Fortschritt: Die Werkstatt führt ihre Arbeit weiter.

Arbeitskreis: Frauen- und Mädchenforum / Projektgruppe Lila Salon

Bis 2008: Auf Initiative des städtischen Frauenbüros gründete sich 1998 das Frauen- und Mädchenforum. Hier arbeiten Frauen aus unterschiedlichen Zusammenhängen wie z.B. aus Verbänden, Kirchen, Bildung, Wissenschaft, Parteien und Verwaltung mit. Seit 2004 lädt das Forum in den Lila Salon. Dort werden Themen aus Politik, Gewerkschaft, Gesundheit, Kirche und der aGEnda 21 aufgegriffen, diskutiert und "quer denkende" Frauen und ihre Ideen zusammengebracht.

Fortschritt: Der Arbeitskreis hat sich als Projektgruppe "Lila Salon" neu formiert und plant jährlich mehrere Veranstaltungen des "Lila Salons". Themen aus 2008/2009 waren u.a. neue Wohnformen (Beginen), Frauen und Kommunalpolitik, solidarische Ökonomie, integrative Medizin für Frauen, islamische Feste aus Frauenperspektive.

Arbeitskreis: Lebensraum Stadt



Bis 2008: Ziel des Arbeitskreises Lebensraum Stadt ist es, unsere stark industriell geprägte Stadt ökologisch, sozial und ökonomisch für uns und die nächsten Generationen nachhaltig mitzugestalten.

Fortschritt: Aufgrund des Jahres Kulturhauptstadt hat sich der Arbeitskreis auf Aktivitäten zum nachhaltigen Tourismus konzentriert. Die zentralen Straßenbahnlinien 301 und 302 sollen mit ihren Haltestellen als Startpunkte von

Stadttouren für Besucher und Ortsansässigen Anlass geben. Dazu wird entsprechendes Informationsmaterial (Karte, Flyer, Aushänge an den Haltestellen erstellt.) (Weitere Informationen: siehe unten).

Arbeitskreis: Kinder und Jugendliche



Bis 2008: Im seit 1999 bestehenden Arbeitskreis kommen regelmäßig zwei städtische und zwei evangelische Kindertageseinrichtungen sowie Einrichtungen und Institutionen für Kinder und Jugendliche zusammen wie die Falken, die RAA, der Kinderschutzbund, das aGEnda 21-Büro und das Referat Umwelt.

Fortschritt: Der Arbeitskreis ist nach wie vor aktiv und hat mit dem Agenda 21-Adventskalender "Ich schenk dir Zeit" und "Gerdas Heldenurkunde" zwei weitere Projekte erfolgreich umgesetzt. Neue Projekte für 2010 sind in Planung.

Arbeitskreis: Konsum und Lebensstile



Bis 2008: Mit Produkten aus heimischen Gefilden bleibt die Kaufkraft in der Region, werden umweltbelastende Transporte vermieden, Arbeitsplätze und Lehrstellen vor Ort gesichert. Dazu will der Arbeitskreis Konsum und Lebensstile mit seiner Arbeit beitragen. Aktuell plant die Gruppe zusammen mit Aktiven aus Nachbarstädten einen regionalen "Einkaufs- und Dienstleistungsführer".

Fortschritt: Der Arbeitskreis hat seit Sommer 2008 als regionale, interkommunale Arbeitsgruppe sein Projekt "Es geht doch - sozial und ökologisch wirtschaften in der Region" umgesetzt (Details siehe unten). Anfang 2010 hat sich der Arbeitskreis in einem Workshop einen neuen Schwerpunkt für die kommenden Monate entwickelt. Die TeilnehmerInnen werden sich mit dem Komplex Mobilität / Klimaschutz / Bildung befassen und projektorientiert umsetzen.

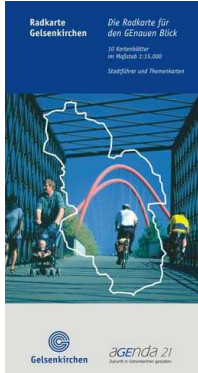
Arbeitskreis: Schule und Bildung



Bis 2008: Im Arbeitskreis Schule und Bildung sind rund 50 Schulen von der Grundschule bis zum Berufskolleg vertreten. Dort werden gemeinsam Projekte überlegt, Tipps weitergegeben und Informationen ausgetauscht. Partnerschaften im Stadtteil und mit europäischen und afrikanischen Schulen, Schulhofgestaltung, Schulwälder und -gärten sind nur Einige von vielen, vielen Themen.

Fortschritt: Der Arbeitskreis ist weiterhin aktiv. Geplante Schwerpunkte für die nächsten Jahre: Agenda 21-Schulen und Klimapartnerschaften.

Arbeitskreis: Verkehr



Bis 2008: Der Arbeitskreis Verkehr hat sich vorgenommen, zum Umsteuern beizutragen und Beispiele eines menschen- und umweltgerechten Verkehrs anhand konkreter Projekte aufzuzeigen. Ein erstes Projekt beschäftigte sich mit dem Thema Carsharing, der gemeinsamen Nutzung eines Fahrzeugs durch viele Bürger.

Fortschritt: Der Arbeitskreis setzt in den Jahren 2009 bis 2010 eine neue Radkarte für Gelsenkirchen um, die Gelsenkirchener BürgerInnen attraktive Radwegeverbindungen zwischen den Stadtteilen vorstellen und zur Nutzung des Fahrrads motivieren soll. Die neue Radkarte soll in der ersten Jahreshälfte 2010 veröffentlicht werden.

Projektgruppe: Filmstadt Gelsenkirchen



Bis 2008: Mit der Projektgruppe Filmstadt Gelsenkirchen hat sich ein Netzwerk mit BürgerInnen, Stadtmarketing und Verwaltung gebildet. Ziel ist es, Gelsenkirchen als potentiellen Standort für Filmproduktionen bekannt und interessant zu machen. Die Gruppe versorgt Filmschaffende mit Informationen über "drehenswerte" Motive in Gelsenkirchen.

Fortschritt: Erarbeitung einer Konzeption für eine Locationtour auf Gelsenkirchener Gebiet. Fortdauernde Erarbeitung neuer Motive in Bild und Text und deren Einstellung in die NRW-Location-Datenbank, in der Gelsenkirchen inzwischen mit mehr als 50 Motiven vertreten ist. Aufbau einer internen Foto - Datenbank. Aktualisierung der Kontaktliste Gelsenkirchener Locations. Pflege der inzwischen sehr guten Beziehungen zu Locationscouts und Filmstiftung. Erstellung einer englischen Version der Gelsenkirchener Locations in der Datenbank.

Projektgruppe: Baustelle 2010



Bis 2008: Ziel und Inhalte der Projekte der BAUSTELLE 2010 – Symphonie der Arbeit ist es, auf breiter Ebene Kunst und Kultur anzustoßen. Nicht die Bespielung von der Bühne aus ist es, was die Ideen ausmacht, sondern das Wirken Vieler in der Stadt und das Weitertragen und entwickeln aller Ideen in einem lernenden Konzept. Diesem künstlerischen Imperativ folgend, funktioniert die Zentrale der BAUSTELLE wie eine offene Werkstatt. Neben den Kunst- und Kulturprofis, die den Raum zur Weiterentwicklung der Ideen, zur Vernetzung und Kommunikation täglich nutzen, ist der zentrale Anlaufpunkt für alle Interessierten und Treffpunkt aller Arbeitsgruppen, die sich aus der BAUSTELLE und in ihrer Nachbarschaft ergeben oder bereits gebildet haben.

Fortschritt: Die Projektgruppe arbeitet nach wie vor selbstständig an der Umsetzung ihrer Projekte.

Projektgruppe: Nachhaltiger Tourismus



Bis 2008: das gemeinsame Ziel von drei Arbeitsgruppen (AG) des aGenda 21-Workshops "Gelsenkirchen 2010: Neue Chancen durch nachhaltigen Tourismus" ist es, Gelsenkirchen als sehenswerten Teil der Kulturhauptstadt Ruhrgebiet 2010 zu präsentieren.

Fortschritt: Zwei Projektgruppen konnten ihre Projekte nicht umsetzen und haben sich aufgelöst. Die Projektgruppe will die Straßenbahnlinien 301 und 302 zu Lebenslinien mit ihrer ganzen Vielfalt machen und zeigen, welche interessanten Orte es rund um die Fahrtstrecken zu entdecken gibt. Das Projekt wird im Kulturhauptstadtjahr abgeschlossen, vorgestellt.

Projekt: Gelsenkirchener Kaffee



Bis 2008: Im Rahmen der aGenda-21 brachte die Gelsenkirchener Weltläden-Initiative mit dem Gelsenkirchener Kaffee einen sortenreinen Hochland Arabica aus ökologischem Anbau als fair gehandeltes Produkt in den Vertrieb. Fair gehandelt heißt: den Kleinbauern aus der Region Cauca in Kolumbien wird eine Abnahmemenge und ein fester Mindestpreis garantiert. Der faire Handel bietet ihnen eine reelle und dauerhafte Existenzgrundlage. Ein Projekt, das soziale Nachhaltigkeit in der Einen Welt mit wirtschaftlicher Tragfähigkeit und Ökologie verbindet – und für Gelsenkirchen wirbt. Auszeichnung: "Best-Practice-Beispiel" des Landes NRW.

Fortschritt: Der Kaffee wird nach wie vor erfolgreich über die lokale Eine-Welt-Initiative vertrieben. Zusätzlich wird er als "Schalker Kaffee" vertrieben.

Projekt: Schülerfirma MehrWert (Doppelt ausgezeichnetes UN-Dekaden-Projekt)



Bis 2008: Die Schülerfirma MehrWert ist eine neue Form des aktiven berufsorientierten Lernens für SchülerInnen ab Klasse 9, durch Wiederverwertung gebrauchter Produkte über ihren Verkauf in einem bekannten Internet-Auktionshaus, als "fifty-fifty-Projekt" zur Finanzierung eigener Schulprojekte und zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in aller Welt. Das Projekt wurde von den Vereinten Nationen als gutes Beispiel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Titel "Offizielles Projekt

der Dekade der Vereinten Nationen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 bis 2014" ausgezeichnet. Nominiert für den SPD-Innovationspreis.

Fortschritt: Das Projekt wird nach wie vor an zwei Gelsenkirchener Schulen umgesetzt. Das Projekt stößt immer noch auf großes Interesse: Zuletzt stellten die SchülerInnen des Berufskollegs ihre MehrWert-AG einer 8. Klasse aus Gladbeck vor. Der Austausch fand im Frühjahr 2010 auf Initiative des Bonner UN-Dekade-Büros und des Projektes "ZEUS" (Schüler machen Zeitung) der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung statt.

Projekt: Innovationsspiel Jugend denkt Zukunft



Bis 2008: In dem fünftägigen Innovationsspiel "Jugend denkt Zukunft" bekommen 20 bis 25 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe zehn bis zwölf die Möglichkeit, sich mit der Zukunft unserer Gesellschaft, mit Innovationsprozessen, Produkten und

Dienstleistungen für die Welt von morgen zu beschäftigen. Die SchülerInnen werden von einem erfahrenen Moderator durch ein anspruchsvolles Programm begleitet. Sie lernen Innovationsprozesse kennen und entwickeln eigene Ideen für die Zukunft. Dabei lernen die SchülerInnen verschiedene Methoden und Arbeitstechniken kennen, sammeln Erfahrungen in der Präsentation und stellen ihre Ergebnisse am Ende der Woche in einer öffentlichen Abschlusspräsentation Entscheidungsträgern vor. Das Thema von "Jugend denkt Zukunft" im Jahr 2008 in Gelsenkirchen war die "Solarstadt Gelsenkirchen".

Fortschritt: Das Innovationsspiel wird auch 2010 in Zusammenarbeit von Schulen und Patenunternehmen fortgesetzt. Das Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium wurde im März 2010 als eines von drei bundesweit besten Jugend denkt Zukunfts-Ideen in Berlin ausgezeichnet.

Projekt: NaKuTe-Galerie / Projekt des Referates Umwelt der Stadt Gelsenkirchen

Bis 2008: Im Jahr 1999 wurde die Na(tur)Ku(nst)Te(chnik)-Galerie - "NaKuTe" im Revierpark Nienhausen ins Leben gerufen. Seitdem nutzen Kinder und Jugendliche, Jugendgruppen, Schulklassen oder Kindergartengruppen die Möglichkeit, in Auseinandersetzung mit den Themen "Natur" und "Technik", Kunstobjekte zu entwerfen, zu erstellen und in der NaKuTe-Galerie zu präsentieren. Während ihnen der Bezug zur Technik eigentlich eine Selbstverständlichkeit geworden ist, tritt der Faktor Natur zunehmend in den Hintergrund. Natur als Ort oder Material zum Spielen, Bauen und Erfinden ist eher sehr selten geworden, von daher fehlt der sinnlich-kreative Umgang in diesem Bereich größtenteils. Das umweltpädagogische Vorgehen des "handgreiflichen" und kreativen Umgangs mit Natur führt neben der Sensibilisierung für Natur und Umwelt gleichzeitig – möglicherweise – zu größerem Respekt vor der Natur. Natur und Technik sind die bestimmenden Faktoren unserer Umwelt. Idee der NaKuTe-Galerie ist es, beide Elemente in Kunstwerken zu einer Synthese zusammenzuführen und Kinder und Jugendliche in diesem Auseinandersetzungsprozess für ihre Formen und Funktionszusammenhänge zu sensibilisieren.

Fortschritt: Schülerinnen und Schüler des Schalcker Gymnasiums und die Gelsenkirchener Künstlerin Claudia Lüke haben Ende 2008 gemeinsam ein neues Kunstwerk für die "NaKuTe-Galerie" im Revierpark Nienhausen geschaffen. Die Installation zeigt eine Landschaft in verschiedenen Stadien ihrer Veränderung.

Projekt: Gelsenkirchener Umweltdiplom des Referats Umwelt der Stadt Gelsenkirchen



Bis 2008: Das Aktionsprogramm bietet Erlebnisse und Abenteuer im Wald, am Wasser und in der Stadt. Gerade in einer Zeit, in der Kinder leichter Automarken als Bäume unterscheiden können und ihre Erlebniswelt häufig in starkem Maße durch Fernsehen, Computer und Video beeinflusst wird, ist es wichtig, ihnen aufgrund eigener Erlebnisse und Erfahrungen mit Tieren und Pflanzen unsere heimische Natur als etwas Wertvolles, Liebenswertes

und damit Schützenswertes nahe zu bringen. Ein positiver und fantasievoller Zugang zur Umwelt - Natur erleben mit allen Sinnen - steht deshalb im Veranstaltungsprogramm für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren im Mittelpunkt. Bis auf wenige Veranstaltungen, die mit einem geringen Kostenbeitrag belegt sind, ist die Teilnahme an den Aktionen kostenfrei. Die Veranstaltungen sind in einer Broschüre dargestellt, die neben der Auslage in öffentlichen Gebäuden im Wesentlichen über Gelsenkirchener Schulen verteilt wird. Das Programm ist auch im Internet unter der Adresse www.gelsenkirchen.de veröffentlicht. Das Umweltdiplom versteht sich als ein Beitrag zur "Kreativwerkstatt".

Fortschritt: Das Umweltdiplom wurde bzw. wird in den Jahren 2009 und 2010 erfolgreich fortgesetzt. Die Nachfrage ist ungebrochen groß. Die Zahl der Partnereinrichtungen konnte nochmals gesteigert werden (derzeit 41).



Sämtliche Arbeitsschritte des Journalistenhandwerks und der Gestaltungslehre werden den Kindern und Jugendlichen zu Anfang eines jeden KUZ-Projektes in einem dreiwöchigen Workshop in leicht verständlicher Form vermittelt.

Die zweite Zielrichtung der KUZ, ein junges, breit gefächertes Lesepublikum zu erreichen und für Naturthemen zu sensibilisieren, wird durch die kostenlose Verteilung an alle Schüler und Schülerinnen der Klassen 3 bis 6 gewährleistet. Da die KUZ jeweils an alle Schulen der teilnehmenden Städte ausgeteilt wird, ist zudem sichergestellt, dass auch das Gros der Lehrerschaft auf die KUZ aufmerksam wird und sie anschließend in den regulären Unterricht mit einfließen lassen kann.

Neben vielen weiteren, nachrangigen Zielen sind es vor allem fünf Leitsätze, welche die Zielsetzung des Projektes KUZ bestimmen:

- Erlernen, Vertiefen und Begreifen von Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben, Recherche,
- Grafik, Kommunikation nach außen, Teamfähigkeit nach innen, Prozessübersicht
- Qualifizierung hinsichtlich des Einsatzes neuester Technologien und Programme
- Seriosität im Umgang mit Informationen und Meinungen
- Kreativität im Zusammenhang mit Gestaltungsprinzipien und Themenauswahl
- Entwicklung eines nachhaltigen Umweltverhaltens



Fortschritt:

Das Konzept "KinderUmweltZeitung - KUZ" wurde von der Deutschen Umwelthilfe mit dem Deutschen lokalen Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N) 2008 in der Kategorie "Ideen" ausgezeichnet. Es sieht vor, dass auch Kinder in anderen Städten Lokalredaktionen gründen, die von Profis betreut werden. Diese Redaktionen erstellen für ihre Kommunen jeweils einen vierseitigen Lokalteil, der in einen vierseitigen Mantelteil, der zentral von Gelsenkirchen aus produziert wird, eingebettet ist.

Die zweite Ausgabe ist im November 2008 erschienen. Sie wurde zusammen mit allen Kindern der Abschlussklasse 4b der Mechtenbergschule erstellt. Anlässlich der

Entente Florale in Gelsenkirchen 2009 ist eine Sonderausgabe in Zusammenarbeit mit der Rungenbergschule entstanden. Die Jugendlichen gingen hoch motiviert in den Workshop und konnten nach Redaktionsschluss quasi ein absolviertes Praktikum in gleich mehreren Medienberufen (Journalismus, Fotografie, Layout) für spätere Bewerbungen vorweisen. Als noch viel wesentlicher zeigte sich aber der enorme Gewinn an Selbstbewusstsein bei den Jugendlichen. Anfang 2010 erschien die vierte KUZ mit Beiträgen der Gertrud-Bäumer-Realschule und erstmals in Kooperation mit der Stadt Bottrop. Die nächsten KUZ sollen ebenfalls mit einer oder mehreren Partnerstädten entstehen. So sollen bundesweit möglichst viele Schulen und/oder sonstige Gruppen dafür gewonnen werden, einen eigenen Lokalteil zu produzieren.

V.) Abgeschlossene Maßnahmen:

Netzwerk: Regionaltreffen zum Thema Konsum und Lebensstile

Der Arbeitskreis Konsum und Lebensstile wird neben seiner konkreten Projektarbeit sein erstmals am 24.08.07 durchgeführtes Regionaltreffen fortsetzen. Ziel ist, das gegenseitige kennenlernen und der Austausch von Ideen und Erfahrungen in den verschiedenen Arbeitskreisen und -gruppen der Nachbarkommunen im Themenbereich Konsum und



Lebensstile. Angedacht ist die Planung eines gemeinsamen interregionalen Projektes.

Mit dem Abschluss des Projektes "Es geht doch" (siehe unten) wurde der regionale Arbeitskreis bzw. die Regionaltreffen beendet. Einzelne Teilnehmer aus Nachbarkommunen sind nach wie vor aktiv im Arbeitskreis Konsum und Lebensstile.

Netzwerk: Stadtteil-Arbeitskreis Forum Erle



Im Erler Forum haben interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, mit ihren konkreten Kritiken, Fantasien und Projektideen für die Zukunft ihres Stadtteils teilzunehmen und mitzuwirken. Hier gibt es die drei Projektgruppen "Kinder und Jugendliche", "Vereine" und "Stadtteilgestaltung mit Bürgerbeteiligung".

⇒ *Der Stadtteil-Arbeitskreis konnte nicht fortgeführt werden und hat sich aufgelöst.*

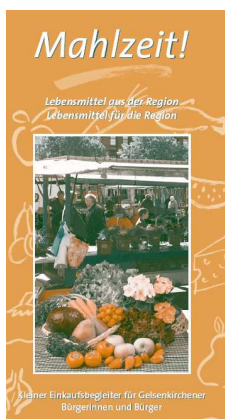
Projekt: Privathaushalte (er)leben aGEnda 21



Beim Projekt "Privathaushalte (er)leben aGEnda 21" haben Gelsenkirchener Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit dem Arbeitskreis Konsum und Lebensstile über mehrere Monate erprobt, wie sie unter Berücksichtigung der Aspekte zur aGEnda 21 leben und somit einen Beitrag für die Zukunft liefern können. Ziel war es, konkrete Möglichkeiten für einen nachhaltigen Lebensstil im eigenen Haushalt und in Gelsenkirchen zu entdecken - Neues auszuprobieren, über Altgewohntes kritisch nachzudenken und neue Ideen zu entwickeln.

⇒ *Die Erfahrungen sind in das Nachfolgeprojekt "Agenda 21-Tipps für Nachhaltigkeit zu Hause" eingeflossen.*

Projekt: Einkaufsbegleiter - "Mahlzeit"



Der Einkaufsbegleiter der aGenda 21 informiert Verbraucherinnen und Verbraucher zum Einkaufen in der Region, u.a. Adressen von Metzgereien, Bauernhöfen, Bäckereien mit Produkten aus der Region. Dazu zählen auch Tipps für den Einkauf in Supermärkten und Drogerien. Darüber hinaus gibt der Einkaufsbegleiter einige Anregungen zur jahreszeitlichen Küche, enthält regionale Rezepte, erklärt Fachbegriffe und beantwortet die Frage, was denn nun wirklich "öko" oder "bio" ist.

⇒ Eine Neuauflage in modifizierter Form ist angedacht.

Projekt: Kochbuch "Lecker Gelsenkirchen"



Das Kochbuch mit Rezepten aus der regionalen Küche des aGenda 21-Arbeitskreises Konsum und Lebensstile stellt mehr als 100 Rezepte vor, die zum Kochen und Genießen ganz unterschiedlicher Produkte aus der Region einladen. Außerdem gibt das Kochbuch Informationen über regionale Produkte und ihre Anbieter sowie Einkaufstipps.

Projekt: Gastronomie-Gütesiegel "Lecker Gelsenkirchen"

Damit die zahlreichen Gäste der Stadt und die hier lebenden Menschen in den Genuss regionaler Küche kommen können, vergibt der Arbeitskreis Konsum das Gütesiegel "Lecker Gelsenkirchen" an Restaurants und Kantinen. Es soll auch nachgewiesen werden, dass die Gerichte auch wirklich vorwiegend mit regionalen und saisonalen Zutaten und/oder mit Zutaten aus ökologischem Anbau zubereitet werden.

Projekt: Von Hexen, Engeln und anderen Kämpferinnen



Männer förderten die Kohle aus der Tiefe, kochten den Stahl und schossen die Tore. Wie aber haben Frauen in Gelsenkirchen gelebt und gearbeitet? Das Buch "Von Hexen, Engeln und anderen Kämpferinnen" beschreibt Stadtrundgänge durch 800 Jahre Geschichte, die von Frauen gemacht wurde.

Projekt: aGenda 21-CD - Tolerant, global, lokal...



Gelsenkirchener Künstlerinnen und Künstler haben eine Musik-CD eingespielt, die zeigt, dass auch die Musikszene aGenda 21-Themen aufgreift. Fairer Handel, Gelsenkirchen Kaffee, erneuerbare Energien, Arbeitslosigkeit, die Zukunftsfähigkeit einer Stadt im Wandel – bei all diesen Themen engagieren sich Künstlerinnen und Künstler. Dabei verbindet sie besonders die Zusammenarbeit mit der so genannten Dritten Welt. Gelsenkirchen ist vielfältig und bunt – und so ist auch der Sound der CD: Jazz, jiddische Lieder, spanische Gitarrenklänge, türkischer Pop...

Projekt: ÖKOPROFIT - Kosten senken durch Umweltschutz



Mit Umweltschutzmaßnahmen die Betriebskosten senken: Das ist das Ziel von zehn Gelsenkirchener Unternehmen gewesen, die seit September 2001 an dem einjährigen Projekt ÖKOPROFIT teilgenommen haben. ÖKOPROFIT war eine Initiative der Stadt Gelsenkirchen und des aGenda 21-Büros mit der Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft, dem Ev. Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid, der Effizienz-

Agentur NRW und der Energieagentur NRW. Dieser breiten Trägerschaft war es zu verdanken, dass sich vom produzierenden Gewerbe über den Dienstleister bis hin zum Handel ganz unterschiedliche Unternehmen an dem Projekt beteiligten. Auch der FC Schalke 04 war dabei.

Nach einem ersten ÖKOPROFIT-Durchlauf in Gelsenkirchen wurden darüber hinaus bisher drei interkommunale Durchläufe zusammen mit den Städten Gladbeck und Herne durchgeführt. Mit diesem Beratungsprogramm unterstützen die Städte aktiv ortsansässige Unternehmen beim betrieblichen Umweltschutz. Bei ÖKOPROFIT erarbeiten die Unternehmen praxisnahe Maßnahmen, mit denen die Umwelt entlastet und gleichzeitig die Betriebskosten gesenkt werden. Eine Erfahrung haben alle Ökoprofit-Teilnehmer gemacht: Bei der Umsetzung der Ideen für mehr Umweltschutz spielen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine wichtige Rolle. Bisher haben sich 48 Unternehmen zertifizieren lassen. Sie erzielen jährlich eine Kostensenkung von 2,3 Millionen Euro und entlasten die Umwelt um jährlich 6.100 t CO₂, 1.300 t Abfall und 440.000 m³ Abwasser.

Projekt: aGenda 21-Tipps für Nachhaltigkeit zu Hause



Die "aGenda 21-Tipps für Nachhaltigkeit zu Hause" des aGenda 21-Arbeitskreises Konsum und Lebensstile gibt Tipps für alle Lebenslagen, die ohne Verzicht oder große Anstrengungen umzusetzen sind. Sie reichen von der Ernährung über das Thema Energiesparen bis zur

Geldanlage. Alle Tipps haben sich im Alltag bewährt, denn sie sind Ergebnisse des Selbstversuchs in dem Projekt "Privathaushalte (er)leben die aGEnda 21".

Projekt: SolarCUP - Gelsenkirchen sucht Fußballstars



Anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft suchte Gelsenkirchen 2006 seine Fußballstars, die Sieger an der Torwand des SolarCUPS. Mehr als 6.000 Menschen haben bei 84 Veranstaltungen über 36.000 Schüsse auf die Torwand abgegeben und spendeten für Solarprojekte in der eigenen Stadt und in Südafrika, dem Austragungsort der nächsten Fußball-WM. Für diese "Energiebrücke" sind über 20.000 Euro zusammen gekommen.

⇒ *Die Energiebrücke wird 2010 im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft umgesetzt (siehe unten).*

Projekt: Die Radkarte für den GENauen Blick



Gemeinsam haben der aGEnda 21-Arbeitskreis Verkehr, der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V., städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Gelsenkirchener Bürgerinnen und Bürger die "Radkarte für den GENauen Blick" erarbeitet. Stadtgeschichte, Natur und Landschaft, Kunst entdecken, auf Solarwegen der Zukunft Gelsens kirchens entgegen oder einfach nur zu einem der zahlreichen Veranstaltungsorte unterwegs. Für die Entdeckungstour ist das Fahrrad genau das richtige Fortbewegungsmittel – schnell genug, um auch größere Distanzen zu bewältigen.

⇒ *Der federführende Arbeitskreis konnte anhand der Erfahrungen zwei weitere Radkarten umsetzen.*

Projekt: Ausbildungspatenschaften - Jugend mit Zukunft in Gelsenkirchen

Viele junge Menschen haben es heute schwer einen Ausbildungsplatz zu finden - trotzdem nehmen Ausbildungsabbrüche zu. Ausbildungspaten können hier helfen. Ein Pate/eine Patin übernimmt die Aufgabe, einen jungen Menschen während seiner/ihrer Ausbildungszeit zu begleiten. Dazu gehört z.B. schrittweise ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, zum Wohle der Jugendlichen mit Eltern, LehrerInnen, Berufsberatung und Ausbildungsbetrieb zusammenzuarbeiten und ggf. auch Hilfe bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Ein Projekt der lernenden Region a+l.l.+e. (arbeiten und lernen an lippe und emscher) in Kooperation mit: aGEnda 21 Büro, Agentur für Arbeit, Gelsenkirchen, AufWIND Agentur für Ausbildung/STARegio, DGB Region Emscher-Lippe, Jugendberatung - Der Förderkorb, GeBeNet (Gelsenkirchener Beratungsnetzwerk), evangelischer Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid, Kommunalstelle Frau und Wirtschaft im Rahmen der Lokalen aGEnda 21.

Projekt: Straßenmagazin Uhu



Das Straßenmagazin Uhu hat im September 2005 seinen Auftakt in Gelsenkirchen genommen. Es ist ein Kooperationsprojekt der aGEnda 21 mit dem Uhu e.V. und wird vom Ev. Kirchenkreis und verschiedenen sozialen Einrichtungen in Gelsenkirchen unterstützt. Uhu wird nach dem Prinzip der sogenannten Obdachlosenzeitungen verkauft und soll so praktische Hilfe zur Selbsthilfe geben. Von dem

Verkaufspreis von zwei Euro bleibt ein Euro in den Taschen der obdachlosen Verkäuferinnen und Verkäufer. Zur Uhu-Redaktion gehört zwar kein Obdachloser, dennoch schreibt in jeder Ausgabe ein obdachloser Mensch über sich, seinen Alltag oder Themen, die (nicht nur) obdachlose Menschen bewegen. Jede Uhu-Ausgabe hat einen Themenschwerpunkt und feste Rubriken wie den CD-Tipp oder Literarisches und natürlich aktuelle Themen rund um die Agenda 21 in Gelsenkirchen und Recklinghausen.

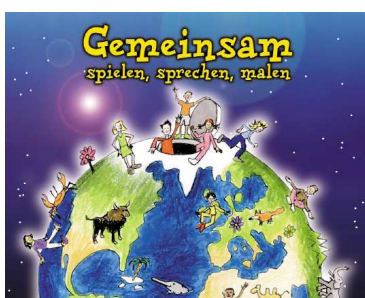
Projekt: aGEnda 21-Leitfaden zur nachhaltigen Wohnumfeldplanung



Anhand des Beispiels Federico-Garcia-Lorca-Platz zeigt die Broschüre auf 24 Seiten, wie Anwohnerinnen und Anwohner ihr Umfeld attraktiver gestalten können. Die geschilderten Erfahrungen und Tipps sind allesamt aus der Praxis für die Praxis. Sie zeigen, wie Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Lokalen aGEnda 21 den Platz am Rande der Gelsenkirchener Innenstadt erfolgreich geplant und

vorangetrieben haben und was sich daraus für ähnliche Projekte lernen lässt. Mit dem Heft möchte das aGEnda 21-Büro allen, die "Stadtplanung von unten" organisieren wollen, eine praktische Hilfe an die Hand geben. Das Projekt wurde als "Best-Practice-Beispiel" des Landes NRW ausgezeichnet.

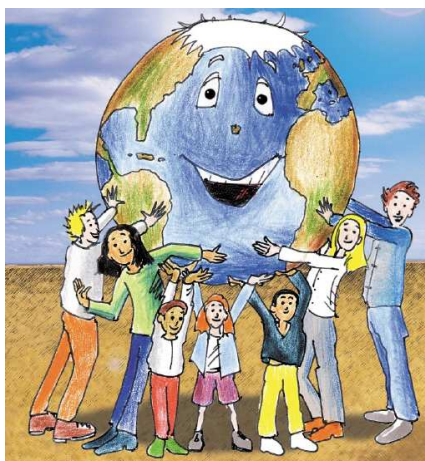
Projekt: Gemeinsam - Mal- und Sprachenheft für Kinder, Eltern und ErzieherInnen



Das Mal- und Sprachenheft des aGEnda 21-Arbeitskreises Kinder soll Kinder und Erwachsene dabei unterstützen, miteinander Kontakt aufzunehmen und erste Sprachbarrieren überwinden helfen. Zugewanderte Eltern können ihre Kinder in der Familiensprache und in der neuen Sprache Deutsch dabei unterstützen, im Kindergarten ihre Bedürfnisse zu äußern. ErzieherInnen können mit Unterstützung der Eltern Einblicke in die Sprache der neu aufgenommenen Kinder

bekommen.

Projekt: Kinderrechtsbroschüre



Die Broschüre "Auch uns gehört die Welt – Kinder haben ihre Rechte!" des Arbeitskreises Kinder und Jugendliche der aGEnda 21 stellt die zehn wichtigsten Kinderrechte vor, die auch in der englischen Übersetzung abgedruckt sind. Sie können zusätzlich noch in andere Sprachen übersetzt werden. Somit eignet sich die Broschüre erneut zur Sprachförderung - wichtig in einer Stadt, in der mehr als 130 Sprachen gesprochen werden. Durch die Bandbreite ist die Kinderrechtsbroschüre für Kindergarten, Grundschule und Sekundarstufe I geeignet.

⇒ 2010 plant der Arbeitskreis Kinder eine komplett überarbeitete Neuauflage.

Projekt: (Um-)Weltsponsorenlauf SOLidAR21 (Ausgezeichnetes UN-Dekaden-Projekt)



Schülerinnen und Schüler Gelsenkirchener Schulen laufen für die Umwelt. Zuvor haben sie sich Sponsoren gesucht, die für jede gelaufene Runde Geld spenden. Die Hälfte des Geldes fließt in ein Projekt der jeweiligen Schule. Mit der anderen Hälfte werden Solaranlagen zur Energiegewinnung in Gelsenkirchen gebaut. Die erste Solaranlage wurde auf dem Dach des Jugendamtes an der Kurt-Schumacher-Straße errichtet. Der Strom der "Eine-Welt-Solaranlage" wird in das Netz eingespeist und mit dem Gewinn Jahr für Jahr Solarprojekte in der "Dritten Welt" unterstützt, um auch dort Energie ohne CO₂ zu produzieren. So wirkt die Laufaktion mindestens noch 20 Jahre lang nach. Das Projekt wurde von den Vereinten Nationen als gutes Beispiel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Titel "Offizielles Projekt der Dekade der Vereinten Nationen

zur Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 bis 2014" ausgezeichnet. Weitere Auszeichnungen: "Vorbildliches Projekt" im Landeswettbewerb nachhaltige Entwicklung; "Bestes Low-Budget-Projekt" im Bundeswettbewerb Klimaschutz; eines von sieben "Zukunftsprojekten" der Zeitschrift "National Geographic"; Best-Practice-Beispiel des Landes NRW; nominiert für den Innovationspreis 2004 der SPD Gelsenkirchen.

⇒ Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen bzw. u.a. 2003 in einem neuen "Lauf" fortgesetzt.

**Projekt: (Um-)Weltsponsorenlauf SOLidAR21 2003
(Ausgezeichnetes UN-Dekaden-Projekt)**



Neue Rekorde brach der Umweltsponsorenlauf SOLidAR21 2003. Rund 5.000 Kinder und Jugendliche liefen 10.000 Kilometer für den Klimaschutz und den Strukturwandel in Gelsenkirchen. Zuvor suchten sie sich fast 10.000 Sponsoren, die für jede gelaufene Runde einen vereinbarten Betrag spendeten. So kam die Rekordsumme von 45.000 Euro zusammen. Eine Hälfte des Geldes bleibt bei den Beteiligten. Die andere Hälfte floss in den Bau einer zweiten Eine-Welt-Solaranlage am Busbahnhof Gelsenkirchen.

⇒ *Die Solaranlage produziert nach wie vor Energie.*

**Projekt: Zweite Eine-Welt-Solaranlage am Busbahnhof
(Teil eines ausgezeichneten UN-Dekaden-Projektes)**



Auf der Überdachung des Gelsenkirchener Busbahnhofs am Hauptbahnhof wurde im Juli 2004 die zweite Eine-Welt-Solaranlage der Stadt errichtet. Schon kurze Zeit später konnte sauberer Strom ohne Kohlendioxid erzeugt werden. Vier Tonnen CO₂ werden so jährlich der Umwelt erspart. Die neue Anlage ist etwa dreimal so groß wie die Erste und soll ebenfalls ein Projekt in der so genannten Dritten Welt unterstützen. Zur Anlage gehört auch eine Beleuchtung, die für die Solarstadt Gelsenkirchen wirbt.

⇒ *Die Solaranlage produziert nach wie vor Energie.*

**Projekt: Verbesserung der Lebensbedingungen in der argentinischen Puna
(Teil eines ausgezeichneten UN-Dekaden-Projektes)**



Mit den ersten durch die Stromeinspeisung erwirtschafteten Gewinnen der Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Jugendamtes konnte ein Projekt in Argentinien unterstützt werden und die Lebensbedingungen dort verbessern helfen. In einem Andendorf konnten Solarkocher finanziert werden für das örtliche Gemeindezentrum, in dem täglich 60 Mahlzeiten für Kinder, Mütter und alte Menschen zubereitet werden. So müssen weniger Bäume und Sträucher für

Feuerholz gerodet werden. Außerdem wurden installiert: eine solare Gebäudeheizung im Neubau des Schulgebäudes für die Vorschulklasse, der Bau eines Gemeinschaftsbadehauses und solarbetriebene Wasserpumpen zur Wasser sparenden Tröpfchenbewässerung. So konnte das Nahrungsmittelangebot erweitert, die Eigeninitiative gestärkt und die Abhängigkeit der Familien von staatlichen Wohlfahrtsprogrammen vermindert werden - und die Kinder können im beheizten Raum besser lernen.

**Projekt: aGEnda 21-Kindergarten
(Ausgezeichnetes UN-Dekaden-Projekt)**



In einem einjährigen Pilotprojekt haben zwei städtische Kindertageseinrichtungen und zwei evangelische Kindergärten den aGEnda 21-Check durchgeführt. Die umfangreiche Checkliste geht weit über Umweltaspekte hinaus und fragt auch nach ökonomischen und sozialen Belangen, und wie diese drei Bereiche in Einklang miteinander zu bringen sind – ganz im Sinne des Agenda 21-Gedankens. Wird für das Basteln meistens

kostenfreies Recyclingmaterial verwendet? Wo und wie wird bereits Energie gespart? Wie steht es mit der Partizipation der Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Das Projekt wurde von den Vereinten Nationen als gutes Beispiel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Titel "Offizielles Projekt der Dekade der Vereinten Nationen zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2005 bis 2014" ausgezeichnet.

**Projekt: Regen auf neuen Wegen
(Ausgezeichnetes UN-Dekaden-Projekt)**



Der aGEnda 21-Arbeitskreis Natur entwickelte in Zusammenarbeit mit dem aGEnda 21-Arbeitskreis Schule das Vorhaben "Regen auf neuen Wegen" – die Realisierung von Anlagen zur nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung an sechs Gelsenkirchener Schulen. So können diese Schulen im Sinne der Agenda 21 vor Ort verantwortlich handeln, einen Beitrag leisten zur Nachhaltigkeit im Umgang mit natürlichen Ressourcen und ein Bewusstsein für den Umgang mit dem Medium Wasser schaffen. Die baulichen Maßnahmen sollen durch pädagogische Maßnahmen begleitet

werden. Ziel ist es, Veränderung von Denk- und Verhaltensweisen zu erreichen, um in der eigenen Umwelt aktiv zu werden und Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung zu übernehmen. Ein Modellprojekt zum Thema "Regen auf neuen Wegen" wurde bereits an der Grundschule am Schloss Horst in Gelsenkirchen realisiert. Gemeinsam mit Schülern, Lehrern und Eltern wird ein nachhaltiger Umgang mit Regenwasser auf dem Schulgelände angestrebt. Das Projekt wurde von den Vereinten Nationen als gutes Beispiel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Titel "Offizielles Projekt der Dekade der Vereinten Nationen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 bis 2014" ausgezeichnet.

Projekt: GEzeigt – Kinderstadtführungen

"GEzeigt – Kinderstadtführungen", das ein Projekt des aGEnda 21-Arbeitskreises Kinder und Jugendliche. Besonders geschulte Stadtführerinnen und -führer wollen Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren die Gelsenkirchener oder Bueraner Innenstadt zeigen. Bei der Kinderstadtführung GEzeigt geht es um einen genaueren Blick auf die Stadt, ihre Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Eine Stadt der verschiedenen Kulturen, eine Stadt der Industrien und eine vielfach veränderte Einkaufsstadt und Vieles mehr zeigt und erklärt die rund zweistündige Führung an insgesamt neun Stationen.

Projekt: Klimastaffel 2004 - Gelsenkirchen zeigt seine Sonnenseiten



Am 10.05.04 startete in Gelsenkirchen die Klimastaffel 2004 in NRW. Von Gelsenkirchen ging die Botschaft durch ganz NRW: Das Energieland Nummer 1 leistet seinen Beitrag zum Schutz des Weltklimas und den Ausbau erneuerbarer Energien. 22 LichtträgerInnen führten einen Fahrradkorso quer durch Gelsenkirchen und luden ein zum Besuch der "Sonnenseiten" der Stadt. Die Lichtträger fuhren abwechselnd auf dem blauen Solarrad mit der Solarlampe, wie sie in Afghanistan

umweltverträglich Licht spendet oder einem Brennstoffzellen-Rad. Mit den Einnahmen der Klimastaffel wurden weitere Eine-Welt-Solarprojekte als Beitrag zum Klimaschutz unterstützt.

Projekt: Wasserzeichen in Gelsenkirchen - Multivisionsschau des BUND

Über 1.500 Gelsenkirchener SchülerInnen haben im November 2007 an der Multivisionsschau "Im Zeichen des Wassers" des BUND teilgenommen. Unterstützt wurden sie dabei von der Emschergenossenschaft, der Stadt Gelsenkirchen und der aGEnda 21. Den SchülerInnen wurde auf diese Weise vermittelt, wie jeder Einzelne durch sein Verhalten im täglichen Leben zu einem sorgsamem Umgang und einer verantwortungsvollen Nutzung der Schlüsselressource Wasser beitragen kann. Es beteiligten sich die Realschule an der St.-Michael-Straße, das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, das Max-Planck-Gymnasium, die Gertrud-Bäumer-Realschule, die Hauptschule am Dahlbusch, die berufsbildende Schule Königstraße, die berufsbildende Schule Wirtschaft und Verwaltung und die Berufsschule Georg-Kerschensteiner-Schule. Die Multivision "Im Zeichen des Wassers" ist ein offiziell ausgezeichnetes UN-Dekade-Schulprojekt.

⇒ *Eine erneute Umsetzung ist nicht ausgeschlossen.*

Projekt: aGEnda 21-Denkmäler



Gemeinsames Merkmal der insgesamt vier aGEnda 21-Denkmäler an den aGEnda 21-Kindergärten ist das Agenda 21-Dreieck: Ökologie, Ökonomie und Soziales müssen so miteinander ausbalanciert sein, dass eine nachhaltige Entwicklung für nachfolgende Generationen möglich wird. Der gestaltende Künstler Ralf Breitzke hat für seine Arbeiten das Motto "aGEnda 21 bewegt" gewählt, und so werden alle vier Objekte von natürlichen Kräften in Bewegung gesetzt: Wind, Wasser, Sonnenlicht und Muskelkraft. So kompliziert sich die Zukunft auch entwickeln mag, nachhaltig

betrachtet sollte der Mensch den natürlichen Ressourcen gegenüber nie den Respekt verlieren.

⇒ *Die Denkmäler sind nach wie vor "in Betrieb".*

Projekt: Kinderexkursionen "Von der Kohle zur Sonne"

Ein Projekt des Referates Umwelt der Stadt Gelsenkirchen: Um auch Kinder und Jugendliche an den Strukturwandel heranzuführen und das Thema "Solarstadt Gelsenkirchen" auf interessante und spannende Weise erfahrbar zu machen, finden seit 2002 Exkursionen für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren zu ehemaligen Kohle- bzw. neuen Solarstandorten (z.B. Zeche Zollverein/Zeche Nordstern/Wissenschaftspark Gelsenkirchen) statt. Begleitet werden die Kinder auf ihrer Fahrt von einer Museumspädagogin, ehemaligen Bergleuten und Mitarbeiter/innen des Referates Umwelt. Wegen des großen Erfolgs dieser Aktion – die angebotenen zehn Termine sind regelmäßig überbucht – wird sie auch zukünftig fortlaufend angeboten.

Buch "Natürlich ! Gelsenkirchen – Exkursionen und Naturerleben in der Großstadt"



Das Buch zeigt, dass es mitten im Ruhrgebiet Natur und Landschaften gibt, wie Viele sie hier nicht vermuten werden. Mit zehn Exkursionszielen lockt das vom aGEnda 21-Büro und den aGEnda 21-Arbeitskreisen Verkehr sowie Natur und Landschaft herausgegebene Buch vor die Tür. Egal ob ehemalige Brache, Halde, der von Menschenhand geschaffene Park oder die bäuerliche Kulturlandschaft – Rheinelbe, Halde Rungenberg, Mechtenberg und Co. sorgen für überraschend viel Natur. Rund 30 typische Tier- und Pflanzenarten stellt das Buch vor und verrät, wo man sie am besten beobachten kann. Die mehr als 60 Autorinnen und Autoren haben die Informationen auf 200 Seiten zusammengetragen und eindrucksvolle Bilder zu allen Jahreszeiten geschossen. Luftbilder sowie Karten sorgen für den Überblick. Darüber hinaus nennt das Buch viele Angebote

und Ansprechpartner rund um die Themen Naturschutz, Umweltbildung und –erziehung. Einige Schulen und Kitas sind bereits seit geraumer Zeit auf Entdeckungstour in Wald und Flur; deren Erlebnisse finden sich im Kapitel "Spielplatz Natur: Kinderexkursionen – Erfahrungsberichte" wieder.

Global Village - Erlebnisraum für Natur und Kultur



Das aGenda 21-Projekt "Global Village" ist die konsequente Weiterentwicklung und Verortung der Bildung zur nachhaltigen Entwicklung in Gelsenkirchen. NUBE e.V. errichtet und betreibt Global Village (Arbeitstitel) - eine "Bildungseinrichtung und internationale Begegnungsstätte für nachhaltige Entwicklung" auf dem Gelände des Revierparks Nienhausen in Gelsenkirchen-Feldmark. Das Zentrum soll mit beispielhaften Projekten seinen Nutzern Handlungskompetenzen vermitteln, die zur kreativen Mitgestaltung der Zukunft befähigen. Dazu werden die Aktionsfelder Umweltbildung, Lokale Agenda 21, globales und interkulturelles Lernen zusammengeführt. Es versteht sich als

Ansprechpartner und Dienstleister für unterschiedliche Zielgruppen, nicht zuletzt für die zahlreichen anderen Akteure in der Allgemein- und Umweltbildung, und ist - keineswegs zufällig - in der Rhein-Ruhr-Region angesiedelt. Sein Standort soll Gelsenkirchen sein. Global Village betrachtet als erste Einrichtung dieser Art die Bildung für Nachhaltigkeit im umfassenden Sinne als sein grundlegendes Ziel. Dabei verfolgt Global Village ein neuartiges Konzept: Es versteht als erste Einrichtung dieser Art die Bildung für Nachhaltigkeit im umfassenden Sinne als sein grundlegendes Ziel. Global Village wird auf der Basis des Charakters einer Bildungsstätte mit Übernachtungsangebot komplexe Angebote unterbreiten und sich durch dieses Angebot zugleich selbst dauerhaft die wirtschaftliche Grundlage schaffen.

⇒ *Das Projekt ist momentan nicht finanzierbar und wird von Seiten der aGenda 21 zurzeit nicht weiterverfolgt. Ein Wiedereinstieg ist denkbar.*

